

## Akkreditierungsentscheidung am 30.06.2021

Ressort/ FB	QM und Akkreditierung
Bearbeitet von	Dr. des. Sabine Feinen
Beteiligte Personen	QMSL-Kommission
Datum	09.06.2021
Veröffentlichung	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

### 1. Gegenstand

Reakkreditierung der Studiengänge:

#### **Betriebswirtschaftslehre (B.A.)**

Fern-/eLearning, Vollzeit-F und berufsbegleitend, standortunabhängig  
Mixed Mode, berufsbegleitend, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München, Wiesbaden, standortunabhängig

#### **Medien- und Kommunikationsmanagement (B.A.)**

Fern-/eLearning, Vollzeit-F und berufsbegleitend, standortunabhängig  
Mixed Mode, berufsbegleitend, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München, Wiesbaden, standortunabhängig

#### **Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)**

Fern-/eLearning, Vollzeit-F und berufsbegleitend, standortunabhängig  
Mixed Mode, berufsbegleitend, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München, Wiesbaden, standortunabhängig

olp2020\_12

### 2. Begründung

Die QMSL-Kommission ist in ihrer Sitzung vom 09.06.2021 anhand des vorliegenden Prüfberichtes zu dem Schluss gekommen, dass die Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.), Medien- und Kommunikationsmanagement (B.A.) und Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) jeweils Fern-/eLearning Vollzeit-F und berufsbegleitend und Mixed Mode berufsbegleitend die fachlich-inhaltlichen Kriterien für Studiengänge gem. StakV Hessen vom 22.07.2019 mit wenigen Ausnahmen erfüllen. Daher empfiehlt sie die Akkreditierung mit folgenden Auflagen:

#### **Auflage(n)**

Alle Studiengänge

- A.1 Die Module des ersten Semesters müssen vor Studienstart finalisiert und auf der Lernplattform veröffentlicht QMSL gegenüber nachgewiesen werden (vgl. Kap. 5 Didaktisches Konzept), § 12 (5) Punkt 1 StakV Hessen, **Frist 20.08.2021.**

- A.2 Die Qualitätssteuerung der Studiengänge unter Einbezug der quantitativen Kennzahlen sowie der qualitativen Werkzeuge der Evaluationsordnung (Lehrevaluationen, Zufriedenheits- und Absolventenbefragung) mit den entsprechenden Prozessen ist im Fachbereich umzusetzen und QMSL gegenüber für die zu reakkreditierenden Studiengänge und ihre jeweilige Durchführungsform für das erste Studienjahr nachzuweisen (vgl. Kap. 11 Studienerfolg und Qualitätsmanagement), § 14 StakV Hessen, **Frist 31.08.2022.**

*Hinweis zu A.2 an die QM-Leitung: Der Umgang mit den Ergebnissen aus den Studierendenstatistiken, Lehrevaluationen (insb. Workloadevaluationen), Zufriedenheits- und Absolventenbefragungen ist von den Studiengangsleitungen zu dokumentieren, was im Rahmen der internen Audits ab 2022 regelmäßig durch die QM-Leitstelle zu überprüfen sein wird.*

Bei den Auflagen handelt es sich um Mängel, die die Akkreditierungsentscheidung nicht tangieren.

**Weiterentwicklungspotenzial** besteht zu folgenden Aspekten:

Alle Studiengänge

- E.1 In den Lehrevaluationen sollte ein freiwillig ankreuzbares Kästchen „Studierende\*r in besonderer Lebenslage (bspw. Behinderung oder gesundheitliche Beeinträchtigung)“ ergänzt werden (vgl. Kap. 9 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit).
- E.2 Der Prozess zur Erhebung der Abbruchgründe sollte verbessert werden, damit die Daten im Sinne der Verbesserung des Studienerfolgs zukünftig besser nutzbar sind (vgl. Kap. 11 Studienerfolg und Qualitätsmanagement).

Medien- und Kommunikationsmanagement, B.A.

- E.1 MuK Der Aspekt der digitalen Kommunikation sollte transparenter im Curriculum dargestellt werden (vgl. Kap. 3.1 Modularisierung, Curricula).
- E.2 MuK Für das Prüfungskonzept von MuK sollte darüber nachgedacht werden, in weiteren Modulen Portfolio-Prüfungen einzusetzen, um den jeweiligen Lernerfolg angemessen und im Sinne der studienbegleitenden Prüfung zu überprüfen.

**Besonders positiv** sind folgende Aspekte hervorzuheben:

Alle Studiengänge

- P.1 Dass Themen wie unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher und globaler Herausforderungen in den Qualifikationsprofilen an Bedeutung gewinnen und dass auch diejenigen Kompetenzen, die die Durchführungsform fördert, explizit in den Qualifikationsprofilen berücksichtigt werden (vgl. Kap. 2 Qualifikationsprofil des Studiengangs).
- P.2 Die sehr gute und detaillierte Dokumentation der Änderungen an den Curricula im laufenden Akkreditierungszeitraum sowie im Zuge der Reakkreditierung, wodurch die kontinuierliche Anpassung an die aktuelle Forschung für die notwendige wissenschaftliche und berufliche Befähigung der Studierenden ersichtlich wird (vgl. Kap. 3.1 Modularisierung, Curricula).

- P.3 Dass die Studienanfänger\*innen laut Zulassungsvoraussetzungen über ein Mindestmaß an Englischkenntnissen verfügen müssen, da dies die Studierenden zur (erfolgreichen) Bewältigung der in allen Studiengängen enthaltenen Modulgruppe „English and Intercultural Skills“ befähigt (vgl. Kap. 4.1 Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsbedingungen).
- P.4 Dass das didaktische Konzept über gewöhnlich vorzufindende Konzepte des Fern- und Onlinestudiums hinausgeht, sowie das hohe didaktische und technische Niveau der digitalen Formate zusammen mit der Leistungsfähigkeit der Hochschule in diesem Bereich. Die ansprechende Gestaltung der Lernmaterialien, die abwechslungsreich gestalteten Lernmöglichkeiten und die Bemühungen, Praxisbezüge zu bieten, die teilweise sogar modulübergreifend aufgegriffen werden (vgl. Kap. 5 Didaktisches Konzept).
- P.5 Die Vielfalt der Prüfungsformen in allen Curricula, die die Anforderungen an ein modernes Erwerben von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen erfüllen (vgl. Kap. 6 Prüfungssystem).
- P.6 Dass die Ergebnisse aus Gesprächen mit Studierenden und Dozierenden hinsichtlich der Arbeitsbelastung in die Studiengangsentwicklung eingebunden wurden (vgl. Kap. 7.2 Arbeitsbelastung).
- P.7 Dass alle fünf Wochen die Möglichkeit besteht, Präsenzklausuren zu absolvieren, da die Studierenden so maximal flexibel sind (vgl. Kap. 7.3 Prüfungsorganisation und -dichte).

Grundlagen der von der QMSL-Kommission ausgesprochenen Beschlussempfehlung sind die **formale Prüfung** durch die QMSL-Kommission sowie die **fachlich-inhaltliche Prüfung** der eingesetzten externen Fachkommission.

### **3. Beschluss**

Das Präsidium beschließt, die Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.), Medien- und Kommunikationsmanagement (B.A.) und Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) jeweils in den Durchführungsformen Fern-/eLearning (Vollzeit-F und berufsbegleitend, standortunabhängig) und Mixed Mode (berufsbegleitend, für die Standorte: Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München, Wiesbaden, standortunabhängig) *mit jeweils zwei Auflagen* vom 01.09.2021 bis zum 31.08.2029 zu reakkreditieren:

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird gemäß § 22 Abs. 4 Satz 1 der Studienakkreditierungsverordnung des Landes Hessen (StakV Hessen) vom 22.07.2019 verliehen.

Grundlage der vom Präsidium beschlossenen Akkreditierung sind neben der Beschlussempfehlung der QMSL-Kommission:

- die **Prüfung der quantitativen und qualitativen personellen Ressourcen** durch das vom antragstellenden Fachbereich beauftragte Gremium, nachgewiesen durch vorgelegte Beschlussprotokolle (der Nachweis über die professorale Quote für alle Studiengänge eines Fachbereichs wird dem Präsidium jeweils im Oktober und im April vorgelegt).
- die **qualitative und quantitative Prüfung der räumlich-sächlichen Ressourcen** durch die vom antragstellenden Fachbereich beauftragten Fachbereichsvertreter, nachgewiesen durch eine Bestätigung des Dekans.

# Bewertungsbericht zur internen Akkreditierung

## Inhaltsverzeichnis

1.	Rahmenangaben .....	6
2.	Qualifikationsprofil des Studiengangs .....	10
3.	Curriculum und Modularisierung .....	13
4.	Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsbedingungen .....	18
5.	Didaktisches Konzept .....	19
6.	Prüfungssystem.....	22
7.	Studierbarkeit .....	26
8.	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit.....	30
9.	Studiengangsbezogene Kooperation .....	31
10.	Studienerfolg und Qualitätsmanagement.....	31

## Abkürzungsverzeichnis

BB	Berufsbegleitend Präsenz
BWL	Betriebswirtschaftslehre, B.A.
CP	Credit Points gemäß ECTS
GO HSF	Grundordnung der Hochschule Fresenius vom 28.10.2020
GWPs	Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie e.V.
HHG	Hessisches Hochschulgesetz vom 14. Dezember 2009, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018
MuK	Medien- und Kommunikationsmanagement, B.A.
OLP	Onlinefernstudium des Fachbereichs onlineplus
QMSL	Qualitätsmanagement Studium & Lehre
SPO AT	Studien- und Prüfungsordnung Allgemeiner Teil für alle Bachelor- und Masterstudiengänge im Fachbereich onlineplus, in Kraft gesetzt am 01.05.2021
SPO BT BWL	Studien- und Prüfungsordnung Besonderer Teil Betriebswirtschaftslehre (im Entwurf eingereicht)
SPO BT MuK	Studien- und Prüfungsordnung Besonderer Teil Medien- und Kommunikationsmanagement (im Entwurf eingereicht)
SPO BT WiPsy	Studien- und Prüfungsordnung Besonderer Teil Wirtschaftspsychologie (im Entwurf eingereicht)
StakV Hessen	Studienakkreditierungsverordnung vom 22.07.2019 des Landes Hessen
WiPsy	Wirtschaftspsychologie, B.Sc.

## Fachkommission

	Namen der Gutachter*innen	Fachliche Expertise
<b>Externer Professor (BWL und WiPsy)</b>	Prof. Dr. oec. Gerhard Raab	Professor für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein
<b>Externer Professor (MuK)</b>	Prof. Dr. Ralph Sonntag	Professor für Marketing, insbesondere Multimedia-Marketing an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
<b>Berufspraktiker</b>	Thomas Riemann	Diplom-Betriebswirt und selbstständig mit Personalmanagement Thomas Riemann
<b>Fernstudienexperte</b>	Dr. Konrad Faber	Geschäftsführer des Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz
<b>Externe Studierende</b>	Luka Kienbaum	Bachelorstudium Psychologie an der Universität Potsdam, zuvor zwei Semester VWL

## QMSL-Prüferin

Name: Dr. des. Sabine Feinen

Fachbereich onlineplus

## 1. Rahmenangaben

Evidenzen: Selbstbericht, Studienverlaufsplan, Modulhandbuch, Studien- und Prüfungsordnung Besonderer Teil

Art der Akkreditierung	Reakkreditierung
Fachbereich	onlineplus
Studiengangsbezeichnungen	Betriebswirtschaftslehre (BWL) Medien- und Kommunikationswissenschaft (MuK) Wirtschaftspsychologie (WiPsy)
Abschlussgrade	BWL und MuK: Bachelor of Arts (B.A.)  WiPsy: Bachelor of Science (B.Sc.)
Credit Points (CP) gem. ECTS	Jeweils 180
Regelstudienzeit	Jeweils 6 Semester Fern-/eLearning, Vollzeit-F Jeweils 8 Semester Fern-/eLearning, berufsbe- gleitend Jeweils 8 Semester Mixed Mode, berufsbeglei- tend
Hinweis auf pauschale Anrechnungsver- fahren	Studierenden, die über einen Abschluss der In- dustrie- und Handelskammer in einem kauf- männischen Ausbildungsberuf verfügen, wer- den in allen drei Studiengängen auf Antrag fol- gende Module pauschal angerechnet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Betriebswirtschafts- lehre</li> <li>• Buchführung und Kostenrechnung (au- ßer MuK)</li> <li>• Praxisprojekt Gründung</li> <li>• Kommunikation und Präsentation</li> </ul>
Workload in h/CP	Jeweils 25h/CP
Durchführungsform	Jeweils Fern-/eLearning, Vollzeit-F Jeweils Fern-/eLearning, berufsbegleitend Jeweils Mixed Mode, berufsbegleitend
Sprache	Jeweils Deutsch (3 Module auf Englisch)
Geplante Durchführungsorte	Fern-/eLearning: standortunabhängig  Mixed Mode: Berlin Düsseldorf Hamburg Köln München Wiesbaden standortunabhängig
Erstmalig gestartet	Siehe Akkreditierungsstatus der einzelnen Stu- diengänge (unten)

Start der Re-Akkreditierung	Jeweils 1. September 2021
regelmäßiger Studienstart zum WS und/oder SS	Jeweils monatlich, semesterungebunden
Geplante Zulassungszahl (pro Kohorte) bei Vollauslastung und ggf. Anzahl parallellaufender Gruppen und je Standort	Jeweils keine Begrenzung

#### Akkreditierungsstatus der einzelnen Studiengänge

	Betriebswirtschaftslehre (B.A.) Fern-/eLearning, Vollzeit- und berufsbegleitend	Medien- und Kommunikationsmanagement (B.A.) Fern-/eLearning, Vollzeit-F und berufsbegleitend	Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) Fern-/eLearning, Vollzeit-F und berufsbegleitend	Betriebswirtschaftslehre (B.A.) berufsbegleitend in Präsenz	Medien- und Kommunikationsmanagement (B.A.) berufsbegleitend in Präsenz	Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) berufsbegleitend in Präsenz
<b>Erstakkreditierung</b>						
Fachbereich	onlineplus (Online-Fernstudium)			Wirtschaft & Medien (berufsbegleitend Präsenz)		
vom	26.02.2016	20.07.2016	26.02.2016	14.01.2015	14.01.2015	14.01.2015
bis	31.03.2021 Fristverlängerung: 31.08.2021	31.08.2023	31.03.2021 Fristverlängerung: 31.08.2021	28.02.2022	28.02.2022	28.02.2022
Aufnahme des Studienbetriebs	SoSe 2016	WS 2016/17	SoSe 2016	SoSe 2015	SoSe 2015	SoSe 2015

Beantragt ist die Reakkreditierung der grundständigen Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre, B.A., Medien und Kommunikationsmanagement, B.A. und Wirtschaftspsychologie, B.Sc. jeweils in der Durchführungsform Fern-/eLearning (Vollzeit-F und berufsbegleitend) und Mixed Mode (berufsbegleitend) (vgl. Kap. 5 didaktisches Konzept).

Zur Akkreditierungsgenese:

Alle drei Studiengänge wurden im Januar 2015 in einer berufsbegleitenden Präsenzvariante für den Fachbereich Wirtschaft & Medien durch das interne QM-System im Rahmen der Systemakkreditierung erstakkreditiert. Mit der Gründung des Fernstudienfachbereichs onlineplus wurden 2016 alle drei Studiengänge erstmalig in der Fernstudienvariante akkreditiert – **BWL** und **WiPsy** im Februar 2016 extern durch die Akkreditierungsagentur FIBAA, **MuK** im Juli 2016 durch das interne QM-System im Rahmen der Systemakkreditierung. Aus hochschulstrategischen Gründen wurden die berufsbegleitenden Präsenzstudiengänge des Fachbereichs

Wirtschaft & Medien im Herbst 2020 zum Fachbereich onlineplus überführt. Die Reakkreditierung aller Studiengänge und Durchführungsformate erfolgt daher nun im Fachbereich onlineplus.

Die Reakkreditierung dieser drei Studiengänge – jeweils drei Durchführungsformen (Fern-/eLearning Vollzeit-F, Fern-/eLearning berufsbegleitend, Mixed Mode berufsbegleitend) – erfolgt im Cluster, da sie sich inhaltlich hinsichtlich der Management-Module durch Verbundmodule auszeichnen. Darüber hinaus handelt es sich um die ersten drei Studiengänge der Hochschule Fresenius, die als Mixed Mode-Studiengänge konzipiert wurden und somit gleichzeitig das neue didaktische Konzept des Fachbereichs umsetzen (vgl. Kap. 5 Didaktisches Konzept). Die Reakkreditierung erfolgt nun sowohl für die Fern-/eLearning-Variante als auch für die berufsbegleitende Präsenzvariante, die nun in der Durchführungsform Mixed Mode aufgehen wird. Im Mixed Mode werden alle Module sowohl als reine Onlinemodule als auch als Onlinemodule mit Präsenzveranstaltungen angeboten, sodass die Studierenden für jedes Modul wählen können, ob sie dieses rein online oder mit Präsenzen belegen möchten (Näheres dazu siehe Kap. 5 Didaktisches Konzept). Für die inhaltliche Ausgestaltung von **WiPsy** wurden die Empfehlungen der Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftspsychologie (GWPs) berücksichtigt (vgl. Kap. 3.1 Modularisierung, Curriculum).<sup>1</sup>

Die in den Rahmenangaben jeweils dargelegten Studiengangsbezeichnungen, die Abschlussgrade, ECTS-Punkte, Regelstudienzeiten, Workload und Durchführungsformen entsprechen sämtlich den für grundständige Bachelorstudiengänge festgelegten Angaben im jeweiligen Besonderen Teil der Studien- und Prüfungsordnung (SPO BT BWL, SPO BT MuK, SPO BT WiPsy). Die entsprechenden Angaben finden sich in der jeweiligen SPO BT in §§ 1, 3 und 4. In allen Studiengängen ist eine Abschlussarbeit vorgesehen, für die gem. § 12 (4) SPO BT BWL, SPO BT MuK, SPO BT WiPsy jeweils 12 CP vergeben werden und gem. § 12 (5) SPO BT BWL, SPO BT MuK, SPO BT WiPsy eine Bearbeitungszeit von 9 Wochen (äquivalent zu einem Vollzeitstudium) bzw. 12 Wochen (äquivalent zu einem berufsbegleitenden Studium) festgelegt sind (vgl. Kap. 6 Prüfungssystem).

Auskunft über das dem jeweiligen Abschluss zugrunde liegende Studium erteilt gem. § 6 (4) StakV Hessen das jeweilige Diploma Supplement, das als Entwurf mit der Studiengangsdokumentation eingereicht wurde. Im Diploma Supplement wird jeweils die relative ECTS-Note ausgewiesen. Es fehlt lediglich die englische Übersetzung des jeweiligen Qualifikationsprofils, die internen Prozessen folgend nach Abschluss des Akkreditierungsverfahrens beauftragt und im jeweiligen Diploma Supplement ergänzt wird.

Der Allgemeine Teil der Studien- und Prüfungsordnung wurde im Mai 2021 durch das Präsidium in Kraft gesetzt. Die jeweiligen Besonderen Teile der Studien- und Prüfungsordnung liegen im Entwurf vor und werden fachbereichsinternen Prozessen entsprechend einer externen Rechtsprüfung unterzogen. Die Besonderen Teile der Studien- und Prüfungsordnung werden gem. § 23 Punkt 1a GO HSF vom Fachbereichsrat beschlossen. Alle Regelwerke werden gem. § 13 Punkt 7 GO HSF vom Präsidium in Kraft gesetzt und anschließend fachbereichsintern veröffentlicht. Dies ist durch die hochschulischen Prozesse regelhaft gewährleistet. Die vorherige Rechtsprüfung von Regelwerken durch einen extern beauftragten Juristen wird routinemäßig initiiert.

---

<sup>1</sup> <https://www.gwps-ev.de/empfehlungen-bachelor/> (zuletzt eingesehen am 04.06.2021).

*QMSL-seitig ist festzustellen, dass die Rahmenangaben grundsätzlich in Einklang stehen mit den formalen Anforderungen der StakV Hessen § 3 Studienstruktur und Studiendauer Abs. 1<sup>2</sup> und 2<sup>3</sup>, § 6 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen Abs. 1<sup>4</sup>, 2<sup>5</sup> und 4<sup>6</sup> sowie § 8 Leistungspunktesystem Abs. 1<sup>7</sup>, 2<sup>8</sup> und 3<sup>9</sup>.*

*Die Abschlussgrade „Bachelor of Arts“ – für **BWL** und **MuK** – sowie „Bachelor of Science“ – für **WiPsy** – werden auch seitens der Fachkommission hinsichtlich der Ausrichtung der jeweiligen Studienprogramme als plausibel und stimmig bewertet.*

*Insgesamt überzeugen die drei zu reakkreditierenden Studiengänge laut Fachkommission durch eine klare und nachvollziehbare Struktur, ein dem aktuellen wissenschaftlichen Stand des Fachgebiets entsprechendes Curriculum, eine angemessene Vielfalt an unterschiedlichen Prüfungsformen, ein hohes Maß an Flexibilität hinsichtlich der Gestaltung des Studienverlaufs für die Studierenden und die Berücksichtigung aktueller und relevanter Entwicklungen. Die Studiengänge befähigen die Studierenden bzw. Absolvent\*innen laut Fachkommission in nachhaltiger Form zur Aufnahme einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit. Die Qualifikationen in den verschiedenen Bereichen wissenschaftlicher, berufspraktischer und überfachlicher Befähigung werden deutlich und sind stimmig mit dem Curriculum abgebildet. Insbesondere das hohe didaktische und technische Niveau der digitalen Angebote und Formate kann die Fachkommission überzeugen, womit die Basis für diese Fernstudiengänge bestens gelegt ist. Es bildet die Grundlage für ein erfolgreiches Studium insbesondere für berufstätige Bildungsinteressierte. Die Fachkommission stellt für alle drei Studiengänge eine positive kontinuierliche Weiterentwicklung der Inhalte, auch in ihrer Zeitachse, fest, was in den Evaluationen durch die Studierenden bestätigt wird. Das neue Mixed Mode-Format stellt laut Fachkommission eine wertvolle Erweiterung des bisherigen Angebots dar, da sich die Studierenden hier sowohl die Vorteile eines Onlinefern- als auch eines Präsenzstudiums zu Nutze machen können und somit maximal flexibel sind. Inhaltlich könnten einige Bereiche in den Curricula ggf. stärker berücksichtigt werden, wenngleich die Fachkommission dies ausdrücklich nur als Anregung an die Studiengangsleitungen gibt. Deutliche Schwächen sieht die Fachkommission aktuell in der Qualitätssteuerung der Studiengänge, wenngleich der Fachbereich glaubhaft versichern und nachweisen konnte, dass in diesem Zusammenhang bereits Nachbesserungen vorgenommen wurden, sodass die Qualitätssteuerung in Zukunft durchgeführt werden kann.*

---

<sup>2</sup> Bachelorstudium als erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss.

<sup>3</sup> RSZ von 6 bzw. 8 Semester.

<sup>4</sup> Es wird nur ein Abschlussgrad verliehen.

<sup>5</sup> Es wird ein Bachelor of Arts verliehen (BWL und MuK). Es wird ein Bachelor of Science verliehen (WiPsy).

<sup>6</sup> Es gibt jeweils ein Diploma Supplement.

<sup>7</sup> Pro ECTS-Punkt Festlegung auf 25 Stunden Arbeitszeit.

<sup>8</sup> Jeweils 180 ECTS.

<sup>9</sup> Für die Bachelorarbeit werden jeweils 12 CP vergeben.

## 2. Qualifikationsprofil des Studiengangs

Evidenzen: Selbstbericht, Diploma Supplement, Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung, Modulhandbuch, Ziele-Modul-Matrix

Die Beschreibung der Kompetenzen, die Absolvent\*innen der Bachelorstudiengänge **BWL**, **MuK** – jeweils mit dem Studienabschluss Bachelor of Arts – und **WiPsy** – mit dem Studienabschluss Bachelor of Science – erworben haben, sind als Qualifikationsprofile hochschulinternen Festlegungen folgend im jeweiligen Modulhandbuch dokumentiert. Sie werden gem. § 6 (4) StakV Hessen nach Abschluss des Akkreditierungsverfahrens in englischer Übersetzung im Diploma Supplement veröffentlicht. Die entsprechenden Studiengangsziele sind jeweils in § 2 SPO BT BWL, SPO BT MuK und SPO BT WiPsy dokumentiert.

Die Qualifikationsprofile sind outcome-orientiert und klar formuliert. Sie beinhalten Angaben zur jeweiligen wissenschaftlichen und beruflichen Befähigung und geben zugleich Auskunft über die jeweilige Persönlichkeitsentwicklung.

Die Qualifikationsprofile entsprechen weitestgehend den Qualifikationsprofilen der Erstakkreditierungen. Sie wurden geschärft und an die aktuelle wissenschaftliche und berufsbefähigende Qualifikation angepasst. Auch die Befähigung, gesellschaftliche Prozesse im demokratischen Gemeinwohl mitzugestalten, wurde in allen drei Qualifikationsprofilen eingebunden.

In allen drei Studiengängen erwerben die Absolvent\*innen laut Qualifikationsprofilen grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten, die in **BWL**<sup>10</sup>

---

<sup>10</sup> Absolvent\*innen des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre (B.A.) sind dazu befähigt als Fachkräfte, Nachwuchsführungskräfte oder Assistenzen der Führungsebenen in unterschiedlichen Unternehmensbereichen aller Branchen und Wirtschaftszweige Aufgaben im (betriebs)wirtschaftlichen Kontext wahrzunehmen und sich durch die Vertiefungsmöglichkeiten für spezifische Bereiche zu spezialisieren. Sie kennen die aktuellen betriebswirtschaftlichen und wissenschaftlichen (quantitative und qualitative) Methoden, Theorien und Prinzipien, um unternehmerische Prozesse und Entscheidungen planen, umsetzen und kontrollieren zu können und können diese kritisch reflektiert anwenden. Darüber hinaus sind die Absolvent\*innen in der Lage, das Markt- und Wettbewerbsumfeld von Unternehmen sowie den rechtlichen Rahmen zu beurteilen. Im Rahmen der Optimierung von Entscheidungs- und Wertschöpfungsprozessen sind sie befähigt Neuerungen zu erkennen, diese kritisch zu evaluieren und ggf. deren Implementierung mit fachlich fundiertem Wissen zu unterstützen. Die Wahl von Schwerpunkten erlaubt es den Absolvent\*innen einerseits, fachliche Schwerpunkte zu setzen, andererseits, ihre eigenen Vorlieben zu reflektieren und ihre Persönlichkeit im Rahmen der beruflichen Qualifizierung weiterzuentwickeln. Sie sind in der Lage, auch interdisziplinäre Lösungsansätze und Vorgehensweisen zu erkennen, zu bewerten und in das eigene professionelle Handeln begründet und zielgerichtet zu integrieren. Die Absolvent\*innen sind in der Lage, Konsequenzen ihrer Entscheidungen vor dem Hintergrund sozialer, wissenschaftlicher, ethischer und rechtlicher Aspekte zu reflektieren. Die im Studium geschulten Präsentationstechniken befähigen die Absolvent\*innen Fragenstellungen, wissenschaftliche Erkenntnisse und Problemlösungen adäquat, ggf. auch in englischer Sprache, zu kommunizieren. Unter Berücksichtigung aktueller Trends vermögen sie gesellschaftliche Prozesse wahrzunehmen, diese aktiv mitzugestalten und sich für gesellschaftliche Werte einer freiheitlich-demokratischen Ordnung einzusetzen. Die erworbenen Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens befähigen die Absolvent\*innen dazu, sich unter Anwendung erprobter und wissenschaftlich fundierter Methoden neues Wissen selbstständig anzueignen. Sie sind befähigt allein und im Team zu agieren. Durch die Lern-/Studienerfahrung im Rahmen eines Fernstudiengangs erlangen die Absolvent\*innen zusätzlich die Perspektive als Lernende / Anwender moderner, digitaler Tools im Rahmen des Bildungsangebotes und können die damit verbundenen Nutzungskompetenzen in ihren künftigen Organisationen einbringen. Das Format fördert durch Selbsterfahrung die Kompetenzen im Zeitmanagement durch Eigenverantwortung in der individuellen Studienverlaufsplanung in besonderem Maße.

durch vertiefende und erweiterte wirtschaftliche, **MuK**<sup>11</sup> durch medien- und kommunikationswissenschaftliche bzw. in **WiPsy**<sup>12</sup> durch psychologische Kompetenzen studiengangsspezifisch ergänzt und in **MuK** und **WiPsy** interdisziplinär miteinander verknüpft werden. Durch die Wahl von zwei Schwerpunkten werden die grundständig erworbenen Kompetenzen individuell vertieft und je nach persönlicher Interessenslage erweitert. Dabei werden in allen drei

---

<sup>11</sup> Absolvent\*innen des Studiengangs Medien- und Kommunikationsmanagement (B.A.) sind dazu befähigt als Fachkräfte und Nachwuchsführungskräfte in der Unternehmenskommunikation in Unternehmen aller Branchen und Größe oder Organisationen wie Verbänden, Vereinen oder NGOs sowie in Unternehmens-, Kommunikations- und Marketingberatungen in der internen und externen Kommunikationsgestaltung tätig zu sein. Sie können Kommunikationsgestaltung vor dem jeweiligen rechtlichen Rahmen fachlich und methodisch versiert konzipieren, organisieren, auswerten und gestalten. Dazu verfügen sie anwendungsbezogen über Kenntnisse der grundlegenden, auch digitalen, medien- und kommunikationswissenschaftlichen Methoden und Theorien und können sie medienpsychologisch in die jeweilige Organisation einbinden. Um medien- und kommunikationswissenschaftliche Prozesse und Entscheidungen in den Unternehmen planen, umsetzen und kontrollieren zu können, kennen sie die aktuellen betriebswirtschaftlichen und wissenschaftlichen (quantitative und qualitative) Methoden, Theorien und Prinzipien und können diese kritisch reflektiert anwenden. Im Rahmen der Optimierung von Entscheidungs- und Wertschöpfungsprozessen sind sie befähigt Neuerungen zu erkennen, diese kritisch zu evaluieren und ggf. deren Implementierung mit fachlich fundiertem Wissen zu unterstützen. Dazu verfügen sie über Kenntnisse im Projektmanagement und können Unternehmen in einem modernen Organisationsmanagement mit ihren Kompetenzen unterstützen. Die Wahl von Schwerpunkten erlaubt es den Absolvent\*innen einerseits, fachliche Schwerpunkte zu setzen, andererseits, ihre eigenen Vorlieben zu reflektieren und ihre Persönlichkeit im Rahmen der beruflichen Qualifizierung weiterzuentwickeln. Sie sind in der Lage, auch interdisziplinäre Lösungsansätze und Vorgehensweisen zu erkennen, zu bewerten und in das eigene professionelle Handeln begründet und zielgerichtet zu integrieren. Die Absolvent\*innen sind in der Lage, Konsequenzen ihrer Entscheidungen vor dem Hintergrund sozialer, wissenschaftlicher, ethischer und rechtlicher Aspekte zu reflektieren. Die im Studium geschulten Präsentationstechniken befähigen die Absolvent\*innen Fragestellungen, wissenschaftliche Erkenntnisse und Problemlösungen adäquat, ggf. auch in englischer Sprache, zu kommunizieren. Unter Berücksichtigung aktueller Trends vermögen sie gesellschaftliche Prozesse wahrzunehmen, diese aktiv mitzugestalten und sich für gesellschaftliche Werte einer freiheitlich-demokratischen Ordnung einzusetzen. Die erworbenen Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens befähigen die Absolvent\*innen dazu, sich unter Anwendung erprobter und wissenschaftlich fundierter Methoden neues Wissen selbstständig anzueignen. Sie sind befähigt allein und im Team zu agieren. Durch die Lern-/Studienerfahrung im Rahmen eines Fernstudiengangs erlangen die Absolvent\*innen zusätzlich die Perspektive als Lernende / Anwender moderner, digitaler Tools im Rahmen des Bildungsangebotes und können die damit verbundenen Nutzungskompetenzen in ihren künftigen Organisationen einbringen. Das Format fördert durch Selbsterfahrung die Kompetenzen im Zeitmanagement durch Eigenverantwortung in der individuellen Studienverlaufsplanung in besonderem Maße.

<sup>12</sup> Absolvent\*innen des Studienganges Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) eröffnet sich ein weites Feld beruflicher Möglichkeiten. Sie können in den Funktionsbereichen mit wirtschaftlichem Kontext unter Betrachtung und Einbeziehung psychologischer Prozesse als Fachkraft oder Nachwuchsführungskraft tätig werden. Sie verfügen über ein grundlegendes sicheres Wissen der Wirtschaftspsychologie sowie der theoretischen und anwendungsbezogenen Betriebswirtschaftslehre. Sie sind dazu befähigt, Problemstellungen im wirtschaftlichen Kontext in unterschiedlichen Branchen zu verstehen, Lösungsansätze mit zu entwickeln und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten, die auch psychologische Prozesse angemessen berücksichtigen. Sie sind in der Lage, wirtschaftliche und organisationsbetreffende psychologisch basierte Wechselwirkungen auch vor dem rechtlichen Hintergrund einzuschätzen und zu bewerten und entsprechende Risiken zu erkennen. Sie sind qualifiziert diesbezüglich ergebnisorientiert Führungskräfte in assistierender Form zu unterstützen. Die Wahl von anwendungsbezogenen Schwerpunkten erlaubt es den Absolvent\*innen einerseits, fachliche Schwerpunkte zu setzen, andererseits, ihre eigenen Vorlieben zu reflektieren und ihre Persönlichkeit im Rahmen der beruflichen Qualifizierung weiterzuentwickeln. Sie können Entscheidungsprozesse fachlich fundiert aus psychologischen Gesichtspunkten analysieren und gestalten. Durch ein fundiertes wissenschaftlich basiertes Grundwissen sind sie in der Lage wissenschaftliche Modelle zur Lösungsgestaltung in ihrem eigenen Handeln, auf das Umfeld und die Ansprüche ihrer eigenen Organisation hin zu bewerten und als Implementierungsvorschlag auszuarbeiten. Sie sind in der Lage interdisziplinäre Lösungsansätze zu erkennen, zu bewerten und in die eigene professionelle Handlung begründet einzubinden. Die Absolvent\*innen sind in der Lage, Konsequenzen ihrer Entscheidungen vor dem Hintergrund sozialer, wissenschaftlicher, ethischer und rechtlicher Aspekte zu reflektieren. Die im Studium geschulten Präsentationstechniken befähigen die Absolvent\*innen Fragestellungen, wissenschaftliche Erkenntnisse und Problemlösungen adäquat, ggf. auch in englischer Sprache, zu kommunizieren. Unter Berücksichtigung aktueller Trends vermögen sie gesellschaftliche Prozesse wahrzunehmen, diese aktiv mitzugestalten und sich für gesellschaftliche Werte einer freiheitlich-demokratischen Ordnung einzusetzen. Die erworbenen Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens befähigen die Absolvent\*innen dazu, sich unter Anwendung erprobter und wissenschaftlich fundierter Methoden neues Wissen selbstständig anzueignen, worauf sie aufbauend weitere professionalisierende (Master)Studiengänge absolvieren können. Sie sind befähigt allein und im Team zu agieren. Durch die Studienerfahrung im Rahmen eines Fernstudiengangs erlangen die Absolvent\*innen zusätzlich die Perspektive als Lernende / Anwender moderner digitaler Tools im Rahmen des Bildungsangebotes und können die damit verbundenen Nutzungskompetenzen in ihren künftigen Organisationen einbringen. Durch die eigene Lernerfahrung bauen die Studierenden wertvolle Kompetenzen im Zeitmanagement auf, vor allem auch dadurch, dass sie in Eigenverantwortung ihren individuellen Studienverlaufsplan selbst gestalten.

Studiengängen neben der wissenschaftlichen sowie der berufspraktischen Qualifizierung gleichzeitig überfachliche Kompetenzen erworben, die die Absolvent\*innen dazu befähigen, gesellschaftliche Prozesse im demokratischen Gemeinsinn mitzugestalten.

Der Veranschaulichung des Beitrags der Module zu einzelnen Kompetenzbereichen und Qualifikationszielen dient außerdem die im jeweiligen Modulhandbuch integrierte Ziele-Modul-Matrix. Daraus lässt sich zugleich ablesen, ob ein Modul primär die wissenschaftliche oder primär die qualifizierte Berufsbefähigung oder primär die Persönlichkeitsentwicklung fördert.

*Alle drei Qualifikationsprofile verdeutlichen laut Fachkommission umfassend und nachvollziehbar, über welche Kompetenzen die Absolvent\*innen des jeweiligen Studiengangs verfügen. Die Kompetenzen sind breit formuliert, um so branchenübergreifend und in den verschiedenen betrieblichen Funktionen später das Wissen und die Kompetenzen anwenden zu können. Durch diese Breite wirken die Kompetenzen zum Teil generisch, was aber laut Fachkommission zu gut ausgebildeten Generalisten führt. Dabei berücksichtigen die Qualifikationsprofile aktuelle Inhalte aus dem jeweiligen Bereich sowohl aus der Praxis als auch aus der Wissenschaft und befinden sich somit auf dem aktuellen Stand der Forschung. Sie spiegeln aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen im jeweiligen Fachgebiet wider bzw. vermitteln das Wissen, damit die notwendigen Kompetenzen adäquat erworben werden. Sie verschaffen Klarheit über die Kompetenzziele und das angestrebte Handlungsvermögen der Absolvent\*innen.*

*Laut Fachkommission werden die jeweilige wissenschaftliche Befähigung, Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung – bspw. Selbst- und Zeitmanagement aufgrund des Studienformats –, die Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement (was auch im Curriculum in einzelnen Modulen konkret thematisiert und von der Fachkommission entsprechend hervorgehoben wird) und die Befähigung, eine qualifizierte Berufsbefähigung aufzunehmen in den Qualifikationsprofilen ausgeführt; mögliche Berufsfelder werden darüber hinaus explizit genannt. Dadurch sind die Qualifikationsprofile laut Fachkommission insgesamt gelungen. Die Fachkommission hebt positiv hervor, dass Themen wie unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher und globaler Herausforderungen in den Qualifikationsprofilen an Bedeutung gewinnen. Den Qualifikationsprofilen entsprechend, werden die Absolvent\*innen laut Fachkommission für berufliche Tätigkeiten auf Bachelorniveau (DQR-Niveau 6) nachhaltig qualifiziert.*

*Durch die Dokumentation der Qualifikationsprofile im Modulhandbuch sowie die ergänzenden Ziele-Module-Matrizen sind laut Fachkommission für alle Beteiligten wie Hochschule, Lehrende, Studierende und Unternehmen die vermittelten fachlichen und befähigten außerfachlichen Kompetenzen zu erkennen.*

*Zusammenfassend stellt die Fachkommission fest, dass die Qualifikationsprofile fundiert und schlüssig die zentralen Kriterien, die an Qualifikationsprofile gestellt werden, umfassen und somit die Akkreditierungsanforderungen vollumfänglich erfüllt sind.*

*Die Anforderungen aus § 11 StakV Hessen im Sinne von Art. 2 (3) Nr. 1 Studienakkreditierungsstaatsvertrag sind somit erfüllt.*

### 3. Curriculum und Modularisierung

Evidenzen: Studienverlaufsplan, Modulhandbuch, Selbstbericht, Studien- und Prüfungsordnung Besonderer Teil

Die Studienverlaufspläne finden sich der besseren Übersicht wegen im Anhang am Ende des Dokuments.

#### 3.1 Modularisierung, Curricula

Die zur Reakkreditierung beantragten Bachelorstudiengänge **BWL**, **MuK** und **WiPsy** sind gem. § 7 (1) StakV Hessen modularisiert und § 8 (1) StakV Hessen folgend mit einem Leistungspunktesystem ausgestattet. Aus den gem § 16 SPO BT BWL, SPO BT MuK, SPO BT WiPsy mitgeltenden Dokumenten (Modulhandbuch, Studienverlaufspläne) geht hervor, dass alle Module innerhalb eines Semesters abschließen. §§ 7 (1) und 8 (1) StakV Hessen gelten somit gleichermaßen als erfüllt.

Im laufenden Akkreditierungsverfahren sowie im Zuge der Reakkreditierung wurden geringfügige Änderungen an den Curricula vorgenommen. Diese beziehen sich auf: Angleichung zwischen Präsenz- und Fernstudium, Förderung der Verbundstruktur sowie der Interdisziplinarität, Aktualisierung hinsichtlich des aktuellen wissenschaftlichen Stands sowie Anforderungen der beruflichen Befähigungen und die Präzisierung einzelner Modultitel.

Alle drei Studiengänge sind binnenstrukturiert durch Modulgruppen, die hinsichtlich der wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen, der beruflichen Professionalisierung, der englischsprachigen Module sowie der überfachlichen Qualifikationen einen Verbund zwischen den Studiengängen aufweisen. Hinzu kommen jeweils studiengangsspezifische Modulgruppen:

Modulgruppe	BWL	MuK	WiPsy
Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	15 CP	15 CP	20 CP
Quantitative Methoden	10 CP	10 CP	-
Forschungsmethoden	-	-	20 CP
(Wirtschafts-)Recht	10 CP	10 CP	5 CP
Berufliche Professionalisierung	15 CP	10 CP	10 CP
English and Intercultural Skills	15 CP	15 CP	15 CP
Überfachliche Qualifikationen	18 CP	18 CP	18 CP
Management Skills	-	15 CP	-
Studiengangsspezifische Module	BWL: 45 CP	MuK: 35	WiPsy: 40 CP
Schwerpunkte*	40 CP**	40 CP***	40 CP****
Bachelorarbeit	12 CP	12 CP	12 CP

\* Insgesamt sind zwei Schwerpunkte zu belegen. Ein Schwerpunkt muss aus dem eigenen Studiengang gewählt werden. Der zweite Schwerpunkt kann aus jedem anderen Bachelorstudiengang (SPO AT 2021) des Fachbereichs onlineplus gewählt werden.

\*\* BWL-Schwerpunkte: Marketing-Management, Ganzheitliche Wertschöpfungssysteme, Vertriebsmanagement, Controlling, Internationales Management

\*\*\* MuK-Schwerpunkte: Unternehmenskommunikation, Contentmarketing und -produktion

\*\*\*\* WiPsy-Schwerpunkte: Personalpsychologie, Markt-, Werbe- und Medienpsychologie, Organisationspsychologie und -beratung

Nachfolgend werden die Curricula hinsichtlich des Kompetenzaufbaus kurz beschrieben. Die Beschreibung konzentriert sich auf die Vollzeitvarianten Fern-/eLearning. In den berufs begleitenden Varianten verteilt sich der Erwerb der beschriebenen Kompetenzen auf einen größeren Zeitraum, wobei die Grundstruktur des Kompetenzaufbaus jeweils erhalten bleibt.

Insgesamt ist der curriculare Aufbau in allen drei Studiengängen sehr ähnlich. Es werden studiengangsspezifisches Fachwissen, fachübergreifendes Wissen und damit verbundene methodisch-instrumentale, interpersonale und systemische Kompetenzen erstens theoretisch fundiert und zweitens anwendungsorientiert und berufsbefähigend aufgebaut. Dabei werden Anwendung und Problemlösung über den Aufbau einer fundierten Basis an erforderlichem Grundlagenwissen, die Vernetzung von disziplinären und interdisziplinären Wissensbausteinen aus den beteiligten Wissenschaftsgebieten und das Ausbilden einer Handlungsorientierung in den wesentlichen Entscheidungsfeldern miteinander verbunden. Diese fokussieren sich in **BWL** auf wirtschaftswissenschaftliche Inhalte, in **MuK** auf die Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Medien- und Kommunikationsmanagement und in **WiPsy** auf die Schnittstellen zwischen Wirtschaft und (Wirtschafts-)Psychologie.

Zu Beginn des Studiums (Semester 1 bis 3) liegt der Schwerpunkt in allen drei Studiengängen in der Vermittlung der betriebswirtschaftlichen und methodischen Basiskompetenzen sowie der Vermittlung von Kompetenzen im selbstorganisierten Lernen als Basis für die eigenständige Organisation des Studiums und der im Studium integrierten Projekte. Die hier erworbenen Kompetenzen bilden jeweils die Basis für die Module der folgenden Semester. Neben den wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen in allen drei Studiengängen, die sich auf eine Einführung in die Betriebswirtschaftslehre und die Volkswirtschaftslehre sowie die Vermittlung grundlegender quantitativer Methoden, rechtliches Basiswissen und die Ausbildung englischsprachiger und überfachlicher Qualifikationen beziehen, liegen die Basiskompetenzen in **BWL** u.a. in den Bereichen Finanzwirtschaft, Rechnungslegung und Controlling, Personalmanagement, Marketing und Entrepreneurship. In **MuK** umfassen die Basiskompetenzen die Bereiche Medien und Publizistik, Medien- und Kommunikationsmanagement sowie Marketing und werden ergänzt durch konkrete interdisziplinäre Management-Kompetenzen in den Bereichen Wirtschaftspsychologie, Projektmanagement und Arbeits- und Organisationsmanagement. Ein zentraler Baustein in der akademischen Ausbildung in **WiPsy** stellt die empirisch-methodische Ausbildung dar, die von Beginn des Studiums an vermittelt wird. Hier werden wirtschaftspsychologische Kompetenzen durch aufeinander aufbauende Module etabliert und sukzessive vertieft und erweitert. Neben den grundlegenden wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzen werden daher von Anfang an Kompetenzen in den Bereichen Allgemeine Psychologie, Sozial-, Entwicklungs- und differenzielle Psychologie vermittelt.

Ab dem vierten Semester können die Studierenden in allen drei Studiengängen durch die Wahl von zwei Schwerpunkten das bis zum dritten Semester erworbene Grundwissen sowohl studiengangsspezifisch als auch interdisziplinär vertiefen. Hierbei können entweder beide Schwerpunkte aus dem eigenen Studiengang oder jeweils ein Schwerpunkt aus dem eigenen und ein Schwerpunkt aus jedem anderen Bachelorstudiengang SPO AT 2021 gewählt werden. Darüber hinaus werden in **BWL** die betriebswirtschaftlichen Kompetenzen im strategischen und internationalen Management, Interkulturalität und in volkswirtschaftlichen Bereichen vertieft. In **MuK** werden zusätzlich zu den strategischen und interkulturellen Kompetenzen studiengangsspezifisch erweiternde medien- und kommunikationswissenschaftliche Kompetenzen in den Bereichen Journalismus und Medienpsychologie erworben. In **WiPsy** werden zusätzlich zu den strategischen und interkulturellen Kompetenzen studiengangsspezifisch erweiternde psychologische Kompetenzen in den Bereichen Klinische Psychologie im Arbeitsleben und psychologische Diagnostik erworben.

Mit dem Verfassen der Bachelorarbeit im letzten Semester stellen die Studierenden ihre Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten unter Beweis.

Die inhaltliche Ausgestaltung von **WiPsy** richtet sich darüber hinaus im Studienaufbau nach den Empfehlungen der Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftspsychologie (GWPs):<sup>13</sup>

Fächergruppe	Empfehlung GWPs	Umsetzung WiPsy olp
Psychologische Grundlagenfächer* (bspw. Allgemeine Psychologie, Sozialpsychologie, Differenzielle Psychologie)	20 CP	35 CP
Empirische Methoden* (bspw. Forschungsmethoden, Quantitative Methoden, Qualitative Methoden, Versuchsplanung, Diagnostik, Evaluationen)	20 CP	20 CP
Wirtschaftsbezogene Fächer (bspw. Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsrecht)	20 CP	25 CP
Wirtschaftspsychologische Anwendungsfächer* (bspw. Arbeits-, Organisations-, Personalpsychologie; Markt-, Konsumenten-, Medienpsychologie; Ingenieurpsychologie)	25 CP	25 CP bzw. 45 CP**
Praxisphase* (bspw. Praktikum im wirtschaftspsychologischen Bereich, Praxisprojekt außerhalb der Hochschule)	15 CP	5 CP
Bachelorarbeit im wirtschaftspsychologischen Bereich* (i.d.R. empirisch)	10 CP	12 CP

\* Inhalte, die von der GWPs als psychologische Inhalte deklariert werden.

\*\* Je nachdem, ob beide Schwerpunkte aus dem Studiengang WiPsy belegt werden oder nur einer.

Die Empfehlungen der GWPs weisen außerdem darauf hin, dass mehr als 50% des Curriculums psychologische Inhalte umfassen sollten. Im Curriculum **WiPsy** sind 92 CP (51%) psychologische Inhalte vorgesehen. Sofern der zweite Schwerpunkt ebenfalls aus dem Studiengang **WiPsy** gewählt wird, sind es sogar 112 CP (62%), sodass diese Vorgabe erfüllt ist. Bis auf das empfohlene Praktikum sind alle Vorgaben der GWPs im vorliegenden Curriculum umgesetzt. Ein Praktikum ist in einem Fernstudium, das sich insbesondere an eine berufstätige Zielgruppe richtet, schwer umzusetzen. Die Praxiserfahrung wird jedoch durch das Modul Praxisprojekt Gründung im Curriculum umgesetzt, indem die Studierenden unter Anleitung und im Team einen Businessplan erstellen und präsentieren müssen. Darüber hinaus richtet sich das berufs begleitende Fernstudium überwiegend an eine berufstätige Zielgruppe, sodass die erworbenen Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten von den Studierenden ggf. direkt in der beruflichen Praxis angewendet werden können.

*Für alle drei Studiengänge stellt die Fachkommission fest, dass die zu Modulen zusammengefassten Inhalte insgesamt in einem inhaltlichen Zusammenhang stehen und jeweils abgestimmte, fundierte und umfassende Lehr- und Lernpakete bilden. Die Module sind in sich homogen und untereinander gut abgrenzbar. Sie sind in sich schlüssig und spiegeln jeweils ein fachliches Thema wider. Die Inhalte und die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten passen zu den Zielen der Kompetenzerwerbungen in den jeweiligen Modulen. Orientiert an den fachlichen und außerfachlichen Zielsetzungen, sind die Module in allen drei Studiengängen aufeinander aufbauend und i.d.R. vom Allgemeinen zum Speziellen hin gegliedert.*

<sup>13</sup> Empfehlung im Rahmen der Konzeption und Akkreditierung von Wirtschaftspsychologie-Studiengängen: <https://www.gwps-ev.de/empfehlungen-bachelor/> (zuletzt eingesehen: 14.05.2021).

Die Zusammenhänge zwischen den Lernergebnissen und den Inhalten der Module sind ersichtlich und die Lehr- und Lernmethoden ermöglichen das Erreichen der Lernergebnisse. Im Vergleich zur Erstakkreditierung stellt die Fachkommission eine positive Weiterentwicklung der Studiengänge, beruhend auf den Evaluationsberichten sowie den Berichten und Gesprächen mit allen Beteiligten Statusgruppen fest. Alle Änderungen im Rahmen der Reakkreditierung wurden im Selbstbericht sehr gut und nachvollziehbar dokumentiert. Diese detaillierte Dokumentation wird seitens der Fachkommission sehr positiv bewertet und zeigt die ständige Anpassung an die aktuelle Forschung für die notwendige wissenschaftliche und berufliche Befähigung der Studierenden. Dazu zählt bspw. die bessere Strukturierung der Modulgruppe „Berufliche Professionalisierung“, in dem die Reihenfolge einzelner Module unter Berücksichtigung der Lernergebnisse und Inhalte nun sachlogisch im Curriculum verschoben wurden, sodass ein Kompetenzaufbau möglich ist.

Durch die konsequente Ausrichtung der Studiengänge an Kompetenzen und die Stärkung des Praxisbezugs sowie das Angebot des berufs begleitenden Studiums werden Empfehlungen der Wirtschaft in den vorliegenden Curricula umgesetzt. Alle drei Studiengänge stehen im Einklang mit dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse.

Für den Studiengang **WiPsy** bestätigt die Fachkommission, dass die Vorgaben und Empfehlungen der GWPs nachvollziehbar und fundiert im vorliegenden Curriculum umgesetzt wurden. Alle empfohlenen Fächergruppen sind vorhanden und psychologische Inhalte von mehr als 50% der erreichbaren Credit Points sind umgesetzt. Die Begründung für das fehlende Praktikum und warum dies durch das Praxisprojekt sowie die persönliche Berufserfahrung hinreichend abgebildet ist, ist für die Fachkommission nachvollziehbar.

Die Curricula zeichnen sich laut Fachkommission durch eine gelungene und angemessene Struktur hinsichtlich fachlicher und fachübergreifender Module und Inhalte aus. Die Wahlmöglichkeiten in den Schwerpunkten ermöglichen es den Studierenden darüber hinaus, ihr Studium in hohem Maß individuell zu gestalten. Es ist ein logischer Aufbau an praxisorientierter Vermittlung fachlicher wie außerfachlicher Inhalte und Kompetenzen innerhalb der Curricula festzustellen. Die Module sind inhaltlich angemessen und sinnvoll miteinander verknüpft.

Die vorliegenden Curricula bzw. die Lernziele und -inhalte der Module setzen das jeweils übergreifende Qualifikationsprofil laut Fachkommission auf dem aktuellen Stand von Forschung und Wissenschaft plausibel und fundiert um, wenngleich die Themen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit noch transparenter in den Curricula verankert werden könnten, was jedoch eindeutig als Anregung seitens der Fachkommission zu verstehen ist.

Hinsichtlich **MuK** stellte die Fachkommission zunächst fest, dass sich die zunehmende Bedeutung digitaler Kommunikation einhergehend mit entsprechenden Medien in der jetzigen und zukünftigen Berufswelt nicht hinreichend im Curriculum widerspiegelte, weshalb dieses Qualifikationsziel nicht hinreichend erreicht werden kann. Dazu zählen Themen wie Online-PR, Community, Partizipation in öffentlichen digitalen Räumen, Online-Events, Blogs und Online-Netzwerke, deren explizite Erwähnung der Fachkommission zunächst fehlte. Die Studiengangsleitung konnte jedoch dezidiert auf Module verweisen, in denen diese Themen sowohl in den Lernergebnissen als auch in den Lerninhalten behandelt werden, sodass die Studierenden entsprechende Kompetenzen erwerben. Dennoch empfiehlt die Fachkommission weiterhin diese Aspekte in der Weiterentwicklung des Studiengangs zu beachten, da diese Themen aus Sicht der Fachkommission in einigen Modulen transparenter dargestellt werden können (**Empfehlung MuK 1**).

Die Akkreditierungsanforderungen gem. §§ 7 (1), 8 (1), 12 (1) und 13 (1) StakV Hessen sind somit erfüllt.

### 3.2 Modulbeschreibungen

Die Modulhandbücher unterscheiden in den einzelnen Modulbeschreibungen nachvollziehbar zwischen Lehrinhalten und outcome-orientierten Kompetenzen. Darüber hinaus enthalten die Modulbeschreibungen in Einklang mit § 7 (2) und (3) StakV Hessen alle für den Studienverlauf wesentlichen Informationen. Um den Zusammenhang der Module untereinander zu verdeutlichen, wird an der entsprechenden Stelle auf die jeweilige Ziele-Modul-Matrix verwiesen.

Hochschulinternen Prozessen folgend wird das Modulhandbuch rechtzeitig vor Aufnahme des Studienbetriebs in geeigneter Form hochschulintern auf der Lernplattform veröffentlicht.

*Die Fachkommission bestätigt, dass die Module in ihren Beschreibungen sehr umfangreich gegliedert und erläutert sind. Alle notwendigen Punkte sind ausführlich beschrieben. Darüber hinaus stellt die Fachkommission fest, dass der Versionsstand des Modulhandbuchs fester Bestandteil der Fußzeile ist.*

*Die Akkreditierungsanforderungen gem. § 7 (2) und (3) StakV Hessen sind somit erfüllt.*

### 3.3 Mobilität

Studentische Mobilität wird im Bedarfsfall durch die weitreichenden Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung des Studienverlaufs sowie die bestehenden Regelungen zur Anerkennung von an anderen Hochschulen erworbenen Studienleistungen in § 13 (1) SPO AT hinreichend unterstützt. Zudem ist die Modulstruktur studentischer Mobilität prinzipiell förderlich, indem bspw. keine semesterübergreifenden Module vorgesehen sind und alle Module (bis auf das Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen (1. Semester) sowie die Bachelorarbeit (letztes Semester) regelhaft mit 5 CP versehen sind.

*Vor dem Hintergrund dessen, dass es sich bei allen drei Studiengängen unabhängig von der Durchführungsform um Fernstudiengänge handelt, wird aus Sicht der Fachkommission ebenfalls festgehalten, dass die jeweilige Modulstruktur studentischer Mobilität prinzipiell förderlich ist. Darüber hinaus ermöglicht das Studienformat Mixed Mode zusammen mit den verschiedenen Studien- und Prüfungszentren den Studierenden Flexibilität und Mobilität im Rahmen ihres Studiums. Zwar ist ein Auslandsaufenthalt in den drei Studiengängen nicht verpflichtend, was aus Sicht der Fachkommission aufgrund der arbeitsvertraglichen Möglichkeiten der überwiegend berufstätigen Studierenden in der Regel auch nur eingeschränkt möglich ist, die geschaffenen Rahmenbedingungen sowie die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Hochschule sind studentischer Mobilität dennoch zuträglich. In der Onlinevariante der Module sind die Studierenden darüber hinaus zeit- und ortsungebunden und somit besonders flexibel, so dass die grundlegenden Voraussetzungen für einen Auslandsaufenthalt ohne Zeitverlust gegeben sind. Gleiches gilt für die Mixed Mode-Variante, in der die Studierenden für jedes Modul die Durchführungsform flexibel wählen können, sodass auch hier maximale Flexibilität besteht.*

*Die Anforderungen aus § 12 (1) Satz 4 StakV Hessen betreffend die Förderung der studentischen Mobilität und Ermöglichung des Aufenthaltes an einer anderen Hochschule ohne Zeitverlust sind somit erfüllt.*

### 3.4 Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad

Der Abschlussgrad – **BWL** und **MuK** jeweils Bachelor of Arts, **WiPsy** Bachelor of Science – ist jeweils in § 3 SPO BT BWL, SPO BT MuK, SPO BT WiPsy dokumentiert.

*Die Studiengangsbezeichnungen aller drei Studiengänge entsprechen laut Fachkommission dem jeweiligen Curriculum bzw. den jeweiligen Lernzielen und -inhalten und sind somit passend gewählt. Die Studiengangsbezeichnungen sind laut Fachkommission evident, da*

- *die Studierenden der **BWL** die Grundlagen betriebswirtschaftlichen Wissens und entsprechende Kompetenzen erwerben.*
- *die Studierenden des **MuK** betriebswirtschaftliches Wissen und Kompetenzen im Bereich des Medien- und Kommunikationsmanagement erwerben. Durch die Erstnennung von Medienmanagement wird darüber hinaus ein gewisser Schwerpunkt gesetzt, der sich durch die Module im Curriculum gut nachvollziehen lässt.*
- *die Studierenden der **WiPsy** Grundlagen und interdisziplinäre Kompetenzen in den Fachdisziplinen Betriebswirtschaftslehre und Psychologie erwerben.*

*Auch die Abschlussgrade sind hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung der Studiengänge jeweils hinreichend begründet und entsprechen dem jeweiligen Qualitätsniveau. Darüber hinaus entsprechen die Abschlussgrade jeweils den allgemein üblichen Abschlussgraden für diese Bachelorstudiengänge.*

*Die Studiengangsbezeichnung und der in der SPO BT BWL, SPO BT MuK, SPO BT WiPsy festgehaltene Abschlussgrad erfüllen jeweils die Anforderungen aus § 6 (1) und (2) sowie § 12 (1) Satz 2 StakV Hessen.*

#### **4. Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsbedingungen**

Evidenzen: Allgemeiner und Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung, Selbstbericht, Anerkennungsregeln und -prozesse

##### **4.1 Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsbedingungen, ggf. Auswahlverfahren**

Die Zulassungsvoraussetzungen für Bachelorstudiengänge sind in § 5 (1) SPO AT des Fachbereichs onlineplus geregelt und nehmen die entsprechenden gesetzlichen Regelungen aus § 54 HHG auf. Demzufolge ist die Hochschulzugangsberechtigung durch die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine Meisterprüfung bzw. vergleichbare Abschlüsse der beruflichen Aufstiegsfortbildung gegeben. Darüber hinaus müssen die Studierenden gem. § 6 SPO BT BWL, SPO BT MuK und SPO BT WiPsy über Englischkenntnisse verfügen, die gem § 9 (1) SPO AT auf Stufe B2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens erforderlich sind.

Da es sich um grundständige Bachelorstudiengänge handelt, gibt es keine studiengangsspezifischen Zulassungsbedingungen. Ein Auswahlverfahren wird nicht durchgeführt.

*Die Zulassungsbedingungen sind klar und nachvollziehbar formuliert. Sie spiegeln den aktuellen Stand von Zugangsvoraussetzungen für grundständige Bachelorstudiengänge wider. Das Zulassungsverfahren ist laut Fachkommission transparent dargestellt und gewährleistet die Gewinnung ausreichend informierter und vorbereiteter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Die Fachkommission hebt positiv hervor, dass Studienanfänger\*innen über ein Mindestmaß an Englischkenntnissen verfügen müssen, da dies die Studierenden zur (erfolgreichen) Bewältigung der in allen Studiengängen enthaltenen Modulgruppe „English and Intercultural Skills“ befähigt.*

*Die Akkreditierungsanforderungen gem. § 12 (1) StakV Hessen i.V.m. § 54 HHG sind somit vollumfänglich erfüllt.*

## 4.2 Anerkennungs-/Anrechnungsregelungen

Die Regelungen zur Anerkennung von extern erworbenen Kompetenzen sind in § 13 (1) SPO AT verankert und entsprechen insgesamt der Lissabon-Konvention und den einschlägigen Vorgaben der StakV Hessen bzw. § 18 (5) HHG. Dementsprechend sind an anderen Hochschulen erworbene Kompetenzen anzuerkennen, sofern keine wesentlichen Unterschiede in den Kompetenzen nachgewiesen (festgestellt und begründet) werden können, womit § 12 (1) Satz 4 StakV Hessen erfüllt ist.

Anrechnungsregelungen für außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen, die den Vorgaben von § 18 (6) HHG entsprechen, sind in § 13 (2) SPO AT verankert. Demnach werden außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen im Umfang von max. 50 % der in einem Studiengang vorgesehenen CP auf Antrag angerechnet, wenn die Kompetenzen den Teilen des Studiums, die sie ersetzen sollen, „hinsichtlich Inhalt und Niveau gleichwertig“ sind.

Eine pauschale Anrechnung ist für die grundständigen Bachelorstudiengänge **BWL, MuK** und **WiPsy** jeweils in § 8 (2) SPO BT BWL, SPO BT MuK, SPO BT WiPsy verankert. Bewerber\*innen mit einem Abschluss der Industrie- und Handelskammer in einem kaufmännischen Ausbildungsberuf werden auf Antrag folgende Module angerechnet:

BWL und WiPsy	MuK
„Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“	„Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“
„Buchführung und Kostenrechnung“	„Praxisprojekt Gründung“
„Praxisprojekt Gründung“	„Kommunikation und Präsentation“
„Kommunikation und Präsentation“	

Die Umsetzung der Anerkennungs- bzw. Anrechnungsregelungen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Prüfungsausschusses, kann aber einer anderen Stelle übertragen werden. Detaillierte Auskunft über die individuelle Anerkennungs-/Anrechnungspraxis im Fachbereich onlineplus gibt darüber hinaus der „Leitfaden zur Anerkennung hochschulischer und Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen“.

*Aus Sicht der Fachkommission ist das vorgesehene pauschale Anrechnungsverfahren auf Basis der vorliegenden Äquivalenzprüfung transparent, nachvollziehbar und sinnvoll, insbesondere für die Zielgruppe der Berufstätigen, die sich mit dem Hochschulabschluss weiter professionalisieren wollen. Die im Leitfaden zur Anerkennung und Anrechnung von Leistungen beschriebenen Kriterien und Verfahren erscheinen der Fachkommission darüber hinaus hilfreich und leistungsfähig im Hinblick auf die Umsetzung von Äquivalenzprüfungen. Der Leitfaden ist fundiert, zielgruppenadäquat und hilfreich für die Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren und hat als solcher Vorbildcharakter. Die Akkreditierungsanforderungen sind laut Fachkommission vollumfänglich erfüllt.*

## 5. Didaktisches Konzept

Evidenzen: Didaktisches Konzept, Modulhandbuch, Studynet

Mit der vorliegenden Reakkreditierung wurde das didaktische Konzept im Fachbereich onlineplus unter Berücksichtigung des Leitbilds Lehre der Hochschule Fresenius überarbeitet. Es

orientiert sich an aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Digitalisierung von Lehr-Lern-Kontexten. Hier knüpft das didaktische Konzept an der grundsätzlichen Erkenntnis der Lehr-Lern-Forschung an, dass mit einer Vielfalt von (Online- und Präsenz-) Formaten unterschiedliche Lernpräferenzen angesprochen werden und dass damit bessere Rahmenbedingungen für den Lernerfolg geschaffen werden. Dies lässt sich generell in dem Begriff Mixed Mode, mithin einer Verzahnung von digitalen mit physischen Präsenzformaten zusammenfassen, worin insgesamt die Strategie der Hochschule Fresenius gem. Leitbild Lehre besteht. Gleichzeitig berücksichtigt es laut Fachbereich die Rückmeldungen der berufsbegleitenden Studierenden, die sich größtmögliche Flexibilität sowie eine Verringerung des Präsenzanteils wünschen, sodass Beruf und Studium besser miteinander vereinbar sind.

**Das didaktische Fernstudienkonzept** von onlineplus ist durch eine fast vollständige Flexibilisierung der Studienverläufe sowie eine Kombination verschiedener Elemente des virtuellen Distanzlernens formal nachvollziehbar auf eine überwiegend berufsbegleitende Studierbarkeit der Programme ausgerichtet. Der Startzeitpunkt des Studiums kann von den Studierenden individuell gewählt werden und folgt damit nicht bestimmten Semesterterminen. In der Konsequenz können auch die einzelnen Module jederzeit begonnen und in individueller Geschwindigkeit bearbeitet werden. Ein zielgerichtetes Studium wird dabei durch eine an der Semesterstruktur orientierte zeitliche Taktung, regelmäßige virtuelle Lernfortschrittskontrollen sowie eine kontinuierliche Beratung durch sogenannte „studycoaches“ hinreichend unterstützt. Die diesbezüglichen formalen Anforderungen an ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen aus § 12 (1) Satz 5 und 6 StakV Hessen gelten somit als erfüllt.

Das zeitlich und räumlich flexible Distanzlernen findet im Wesentlichen auf der Lernplattform „studynet“ statt. In sogenannten „Lerneinheiten“ – unterhalb der Modulebene sachlogisch strukturiert – ist der zunächst in Eigenregie zu bearbeitende Lernstoff mittels hier hinterlegter Videosequenzen, Studienmagazine („studymags“), aufbereiteter wissenschaftlicher Literatur sowie verschiedener Einzel- und Gruppenlernaufgaben („Assignments“, „Missions“, „Aktionen“) didaktisch aufbereitet. Eine „Community-Funktion“ sowie virtuelle synchrone Kontaktzeiten („Webinare“) runden diesen Ansatz angemessen ab.

Dieses didaktische Fernstudienkonzept gilt sowohl für die Durchführungsform Fern-/eLearning als auch für die Durchführungsform Mixed Mode.

**Die Durchführungsform Mixed Mode** wird ausschließlich berufsbegleitend angeboten und zeichnet sich laut didaktischem Leitfaden dadurch aus, dass die Module des Curriculums sowohl als reine Onlinemodule als auch als Onlinemodule mit Präsenzanteil angeboten werden. Die Module sind hinsichtlich der Lernergebnisse und -inhalte identisch und unterscheiden sich nur formal hinsichtlich der Aufteilung des Workloads:

Kategorie	Onlinemodul (5 CP)	Onlinemodul mit Präsenz (5 CP)
Angeleitetes Selbststudium	119h	101h
Synchrone Kontaktzeit online (Webinare)	6h	6h
Synchrone Kontaktzeit Präsenz (Blockveranstaltungen)	-	18h

Da in beiden Durchführungsformen der Anteil des angeleiteten Selbststudiums bei mehr als 50% des Workloads liegt, handelt es sich in beiden Fällen gem. der Definition der Zentralstelle

für Fernunterricht (ZFU) um Fernstudiengänge.<sup>14</sup> In der Durchführungsform Mixed Mode haben die Studierenden die Möglichkeit, abhängig von ihrem Zeitbudget und Lerntyp individuell zu bestimmen, welche Module sie als reine Onlinemodule und welche sie als Onlinemodule mit Präsenzanteil belegen möchten. Auf der Lernplattform belegen alle Studierenden, unabhängig von der Durchführungsform, die Onlinemodule. Studierenden im Studienformat Mixed Mode wird darüber hinaus auf der Lernplattform (Modulebene) transparent verdeutlicht, welche Inhalte/Kompetenzen in den Präsenzen vermittelt werden, sodass sie eine Hilfestellung haben, um sich für die Wahl als reines Onlinemodule oder als Onlinemodul mit Präsenzen zu entscheiden. Gleichzeitig dienen diese Informationen als Hinweis für die Studierenden, welche Inhalte der Onlinemodule sie sich nicht im Selbststudium aneignen müssen, wodurch die Blockveranstaltungen keinen Zusatz, sondern eine Alternative darstellen. Die Präsenzveranstaltungen sollen dazu dienen, besonders komplexe Themen sowie anwendungsorientierte Kompetenzen zu behandeln und zu vermitteln.

Die Lehrmaterialien für die Studiengänge existieren bereits zu einem Großteil. Alle Module werden im Zuge der Reakkreditierung einem Überarbeitungsprozess unterzogen, der hochschulischen Prozessen folgend durch die Content-Produktion verantwortet und dokumentiert wird. Neue Lehrmaterialien werden sukzessive im laufenden Studienbetrieb produziert. Der Gesamtproduktionsaufwand des Fachbereichs onlineplus unterliegt den hochschulischen QM-Prozessen. Durch die Reakkreditierung wurden die Curricula geringfügig geändert, sodass ein Teil der Module neu produziert werden muss. Für das erste Semester müssen für alle drei Studiengänge und alle Studienformate insgesamt zwölf Module (8 Verbundmodule, 4 studienengangsspezifische Module) zum Studienstart finalisiert (überarbeitet und auf der Lernplattform veröffentlicht) vorliegen. Zwei Module müssen bis zum Studienstart neu produziert werden. Damit die Studierbarkeit im Sinne von § 12 (5) Punkt 1 StakV Hessen von Beginn an gewährleistet ist, müssen die finalisierten Module des ersten Semesters QMSL gegenüber vor Studienstart nachgewiesen werden (**Auflage 1**).

*Das didaktische Konzept entspricht laut Fachkommission insgesamt den Anforderungen und bindet die Studierenden gut und hinreichend in den Prozess der Kompetenzvermittlung ein. Es ist klar beschrieben und wird in den Modulen umgesetzt. In allen Modulen findet sich ein Mix aus allen Lehr- und Lernmethoden. Auf Ebene des angeleiteten Selbststudiums werden auch Gruppenarbeiten integriert, um u.a. Teamfähigkeit und Projektmanagement als Schlüsselqualifikationen zu fördern. Die Fachkommission stellt fest, dass das didaktische Konzept über gewöhnlich vorzufindende Konzepte des Fern- und Online-Studiums in positiver Hinsicht hinausgeht. Die Konzeption spiegelt den aktuellen wissenschaftlichen Stand der Debatte um Fernstudien- und Onlinedidaktik wider und wird in der digitalen Umsetzung laut Fachkommission hervorragend ausgestaltet, wovon sich die Mitglieder der Fachkommission auf der Lernplattform selbst überzeugen konnten. Das didaktische Konzept ist studierenden- und kompetenzzentriert, sodass die Studierenden hinreichend in den Prozess der Kompetenzvermittlung eingebunden werden und über einen Spielraum verfügen, im Rahmen dessen sie insbesondere ihre eigenen Lernprozesse gestalten können. Die Lehr- und Lernformen ermöglichen das Erreichen der Lernergebnisse, sind angemessen und entsprechen den Standards der jeweiligen Fachdisziplin. Somit sind sie zur Vermittlung der jeweils angestrebten Lernergebnisse laut Fachkommission in besonderer Weise geeignet. Die Lernplattform wird von der Fachkommis-*

---

<sup>14</sup> <https://www.zfu.de/fernunterricht.html>

sion als sehr modern, ansprechend und vielfältig verknüpfbar bewertet. Besonders hervorzuheben sind laut Fachkommission das hohe didaktische und technische Niveau der digitalen Formate sowie die Leistungsfähigkeit der Hochschule in diesem Bereich. Die ansprechende Gestaltung der Lernmaterialien, die abwechslungsreich gestalteten Lernmöglichkeiten und die Bemühungen, Praxisbezüge zu bieten, die teilweise sogar modulübergreifend aufgegriffen werden, werden von der Fachkommission positiv hervorgehoben. Die umfassenden Betreuungs- und Beratungsangebote tragen darüber hinaus den Studienformen und Profilmertkmalen der Studiengänge Rechnung. Durch das didaktische Konzept ist laut Fachkommission studierendenzentriertes Lehren, Lernen und Prüfen möglich, das den Studierenden einen an ihren persönlichen Bedürfnissen orientierten erfolgreichen Studienverlauf ermöglicht.

Die Akkreditierungsanforderungen gem. §§ 12 (1), (6) und 13 (1) StakV Hessen sind somit vollumfänglich erfüllt.

## 6. Prüfungssystem

Evidenzen: Selbstbericht, Allgemeiner und Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung (im Entwurf), Studienverlaufsplan, Modulhandbuch, Evaluationsergebnisse und Statistiken

Die wesentlichen normativen Rahmenbedingungen des Prüfungssystems sind in SPO AT und SPO BT BWL, SPO BT MuK, SPO BT WiPsy formal verbindlich dokumentiert. Als mitgeltende Dokumente zu den SPO BTs ergänzen Studienverlaufspläne und Modulhandbücher für die Studiengänge spezifische Angaben zu Art und Umfang der Prüfungsleistungen sowie deren Gewichtung für die Abschlussnote.

Im Rahmen des laufenden Akkreditierungszeitraums sowie im Rahmen der Reakkreditierung wurden Prüfungsformen in einigen Modulen angepasst, sodass sie stimmiger die Lernergebnisse kompetenzorientiert überprüfen.

Als Prüfungsformen sind für die Studiengänge **BWL**, **MuK** und **WiPsy** vorgesehen:

Betriebswirtschaftslehre, B.A.	Medien- und Kommunikationsmanagement, B.A.	Wirtschaftspsychologie, B.Sc.
Pflichtmodule		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausur: 13</li> <li>• Projektarbeit: 5</li> <li>• Hausarbeit: 3</li> <li>• Referat: 3</li> <li>• Portfolio: 2</li> <li>• Bachelorarbeit: 1</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausur: 7</li> <li>• Projektarbeit: 7</li> <li>• Hausarbeit: 7</li> <li>• Referat: 3</li> <li>• Portfolio: 2</li> <li>• Bachelorarbeit: 1</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausur: 13</li> <li>• Portfolio: 3</li> <li>• Projektarbeit: 4</li> <li>• Hausarbeit: 3</li> <li>• Referat: 3</li> <li>• Bachelorarbeit: 1</li> </ul>
Wahlpflichtmodule*		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausarbeit</li> <li>• Projektarbeit</li> <li>• Klausur</li> <li>• Portfolio</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeit</li> <li>• Referat</li> <li>• Hausarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat</li> <li>• Klausur</li> <li>• Hausarbeit</li> <li>• Portfolio</li> <li>• Projektarbeit</li> </ul>

\* Die tatsächlichen Prüfungsformen hängen vom gewählten Schwerpunkt ab.

§ 19 SPO AT legt die einzelnen Prüfungsformen fest. In den Modulbeschreibungen werden die Angaben zu Art, Dauer und Umfang der Prüfungsleistungen dokumentiert und beschrieben.

Detaillierte Informationen zu den formalen und inhaltlichen Anforderungen, Bewertungskriterien und Aufgabenstellungen werden den Studierenden innerhalb des Moduls auf der Lernplattform studynet kommuniziert. Mit Belegung des Moduls verfügen die Studierenden somit über alle notwendigen inhaltlichen und formalen Informationen, sodass auch die Fristen für die An- und Abmeldung bekannt sind.

Gem. Anforderungen aus § 8 (1) Satz 4 StakV Hessen ist in den Modulhandbüchern u.a. dargelegt, dass die Vergabe von ECTS-Punkten an den erfolgreichen Abschluss des Moduls geknüpft ist. Alle Module schließen mit nur einer Prüfungsleistung ab, die sich bei den Prüfungsleistungen Projektarbeit, Referat und Portfolio aus einer schriftlichen und einer mündlichen Teilleistung zusammensetzt, deren Bestehen jeweils die Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist und deren Bewertung zu 2/3 und zu 1/3 in die Modulnote einfließt. Die tatsächliche Gewichtung der Teilleistungen für die Modulnote ist in den Modulbeschreibungen und im jeweiligen Studienverlaufsplan dokumentiert.

Die Bachelorarbeit am Ende des Studiums umfasst in allen drei Studiengängen 12 CP und erfüllt damit grundsätzlich die Anforderungen gem. § 8 (3) StakV Hessen. Angaben zu Zielen, Anforderungen, Umfang und Bearbeitungsdauer sind in den jeweiligen Modulbeschreibungen sowie in § 12 SPO BT BWL, SPO BT MuK, SPO BT WiPsy dokumentiert. Die Bearbeitungsdauer für die Bachelorarbeit umfasst 9 Wochen im Vollzeitstudium und 12 Wochen im berufsbegleitenden Studium.

Prüfungen im Studienverlauf:

„Betriebswirtschaftslehre, B.A.“:

Vollzeit-F:

Semester	1	2	3	4	5	6
Prüfungsleistungen	Klausur	Klausur	Referat	Klausur	Projektarbeit	Projektarbeit
	Klausur	Klausur	Klausur	Klausur	Projektarbeit	Portfolio
	Klausur	Klausur	Klausur	SP1**	SP2**	Klausur
	Hausarbeit	Klausur	Projektarbeit	SP1**	SP2**	Bachelorarbeit
	Referat*	Hausarbeit	Portfolio	SP1**	SP2**	
	Hausarbeit	Referat	Projektarbeit	SP1**	SP2**	
	Klausur					
Summe	7	6	6	6	6	4

\* Das Referat aus M106 „Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen“ ist unbenotet.

\*\* Die Prüfungsleistung hängt von den gewählten Schwerpunkten ab.

Berufsbegleitend:

Semester	1	2	3	4	5	6	7	8
Prüfungsleistungen	Klausur	Klausur	Klausur	Projektarbeit	Referat	SP1**	Projektarbeit	Projektarbeit
	Klausur	Klausur	Klausur	Klausur	Portfolio	SP1**	SP2**	Klausur
	Hausarbeit	Klausur	Klausur	Projektarbeit	Klausur	SP1**	SP2**	Bachelorarbeit
	Referat*	Hausarbeit	Klausur	Portfolio	Projektarbeit	SP1**	SP2**	

	Referat	Hausarbeit			Portfolio		SP2**	
Summe	5	5	4	4	5	4	5	3

\* Das Referat aus M106 „Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen“ ist unbenotet.

\*\* Die Prüfungsleistung hängt von den gewählten Schwerpunkten ab.

### „Medien- und Kommunikationsmanagement, B.A.“:

#### Vollzeit-F:

Semester	1	2	3	4	5	6
Prüfungsleistungen	Klausur	Klausur	Projektarbeit	Klausur	Projektarbeit	Portfolio
	Klausur	Klausur	Projektarbeit	Portfolio	Projektarbeit	Projektarbeit
	Hausarbeit	Hausarbeit	Referat	SP1**	SP2**	Hausarbeit
	Referat*	Referat	Hausarbeit	SP1**	SP2**	Bachelorarbeit
	Hausarbeit	Hausarbeit	Klausur	SP1**	SP2**	
	Hausarbeit	Projektarbeit	Projektarbeit	SP1**	SP2**	
	Klausur					
Summe	7	6	6	6	6	4

\* Das Referat aus M106 „Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen“ ist unbenotet.

\*\* Die Prüfungsleistung hängt von den gewählten Schwerpunkten ab.

#### Berufsbegleitend:

Semester	1	2	3	4	5	6	7	8
Prüfungsleistungen	Klausur	Klausur	Klausur	Projektarbeit	Klausur	SP1**	Hausarbeit	Projektarbeit
	Hausarbeit	Hausarbeit	Klausur	Projektarbeit	Projektarbeit	SP1**	SP2**	Projektarbeit
	Referat*	Hausarbeit	Hausarbeit	Klausur	Referat	SP1**	SP2**	Bachelorarbeit
	Referat	Hausarbeit	Projektarbeit	Projektarbeit	Portfolio	SP1**	SP2**	
	Hausarbeit	Klausur			Portfolio		SP2**	
Summe	5	5	4	4	5	4	5	3

\* Das Referat aus M106 „Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen“ ist unbenotet.

\*\* Die Prüfungsleistung hängt von den gewählten Schwerpunkten ab.

### „Wirtschaftspsychologie, B.Sc.“:

#### Vollzeit-F:

Semester	1	2	3	4	5	6
Prüfungsleistungen	Klausur	Klausur	Klausur	Klausur	Projektarbeit	Portfolio
	Klausur	Portfolio	Portfolio	Projektarbeit	Projektarbeit	Projektarbeit
	Hausarbeit	Klausur	Referat	SP1**	SP2**	Klausur

	Referat*	Hausarbeit	Klausur	SP1**	SP2**	Bachelorarbeit
	Hausarbeit	Referat	Klausur	SP1**	SP2**	
	Klausur	Klausur	Klausur	SP1**	SP2**	
	Klausur					
Summe	7	6	6	6	6	4

\* Das Referat aus M106 „Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen“ ist unbenotet.

\*\* Die Prüfungsleistung hängt von den gewählten Schwerpunkten ab.

#### Berufsbegleitend:

Semester	1	2	3	4	5	6	7	8
Prüfungsleistungen	Klausur	Klausur	Klausur	Portfolio	Klausur	Projektarbeit	SP2**	Projektarbeit
	Klausur	Hausarbeit	Klausur	Klausur	Portfolio	SP1**	SP2**	Klausur
	Hausarbeit	Hausarbeit	Klausur	Projektarbeit	Referat	SP1**	SP2**	Bachelorarbeit
	Referat*	Klausur	Klausur	Klausur	Portfolio	SP1**	SP2**	
	Referat	Klausur			Projektarbeit	SP1**		
Summe	5	5	4	4	5	5	4	3

\* Das Referat aus M106 „Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen“ ist unbenotet.

\*\* Die Prüfungsleistung hängt von den gewählten Schwerpunkten ab.

Grundsätzlich zeichnen sich alle drei Studiengänge durch eine Varianz der verwendeten Prüfungsformen aus. Fast alle in §19 SPO AT definierten Prüfungsformen sind in den vorliegenden Curricula verwendet worden. Während in den Studiengänge BWL und WiPsy die Prüfungsform Klausur und schriftliche Ausarbeitungen (Hausarbeit, Projektarbeit, Portfolio) relativ ausgewogen verwendet werden, überwiegen im Studiengang MuK die schriftlichen Ausarbeitungen gegenüber den übrigen Prüfungsformen, was sich ggf. durch den Anteil an für diesen Studiengang plausiblen Projektarbeiten erklären lässt. Mit Referaten schließen in allen drei Studiengängen relativ wenige Module ab. Da in den Prüfungsleistungen Projektarbeit und Portfolio jedoch ebenfalls eine Präsentation der Ergebnisse enthalten ist, die mit 1/3 zur Modulnote beiträgt, erwerben die Studierenden über den gesamten Studienverlauf auch mündliche und präsentationstechnische Kompetenzen, die entsprechend überprüft werden. Der Großteil der Module, die mit einer Klausur abschließen, liegt in allen drei Studiengängen in den Semestern eins bis drei. In diesen Semestern werden überwiegend Grundlagen und Wissen vermittelt. Zum Ende des Studiums hin werden vermehrt anwendungsorientierte bzw. wissenschaftliche Ausarbeitungen als Prüfungsformen genutzt, die somit dem jeweiligen Niveau entsprechen und auf die abschließende Bachelorarbeit vorbereiten.

*Die dargestellte Prüfungskonzeption und die Anzahl der Prüfungen sowie die Berücksichtigung unterschiedlicher Prüfungsformen tragen in allen Studiengängen laut Fachkommission dazu bei, den Erwerb der jeweils angestrebten Lernergebnisse sehr gut überprüfen zu können. Durch die Vielfältigkeit der Prüfungsformen auf einem angemessenen Niveau, was durch die Fachkommission positiv hervorgehoben wird, erfüllt die Prüfungskonzeption die Anforderungen an ein modernes Erwerben von fachlichen und außerfachlichen Kompetenzen. Die jeweils gewählten Prüfungsformen erscheinen laut Fachkommission grundsätzlich sinnvoll. Darüber*

*hinaus wird die Vielfalt der eingesetzten Prüfungsleistungen den unterschiedlichen Stärken und Schwächen der Studierenden gerecht. Weiter werden die Studierenden dadurch vielseitig gefordert, müssen sich mit den spezifischen Anforderungen der unterschiedlichen Formate auseinandersetzen und bekommen gleichzeitig die Möglichkeit, überfachliche Kompetenzen zu entwickeln und auszubauen.*

*Hinsichtlich der Weiterentwicklung der Studiengänge im Akkreditierungszeitraum sowie im Rahmen der Reakkreditierung stellt die Fachkommission fest, dass dieser auch hinsichtlich des Prüfungssystems ein hoher Wert zugestanden wird. So wurde durchgehend darauf geachtet, dass die Prüfungen jeweils der geforderten Kompetenzorientiertheit gerecht werden, sodass Prüfungsformen im Akkreditierungszeitraum bzw. im Rahmen der Reakkreditierung bei Bedarf angepasst wurden. Diese Änderungen wurden begründet und dokumentiert. Wenngleich die Prüfungsleistungen insgesamt vielfältig gewählt sind, empfiehlt die Fachkommission für **MuK**, das Prüfungskonzept dahingehend zu überdenken, in weiteren Modulen Portfolio-Prüfungen einzusetzen. So könne der Lernerfolg angemessen und im Sinne der studienbegleitenden Prüfung erfolgen (**Empfehlung 2 MuK**).*

Im Rahmen der Reakkreditierung wurden der Fachkommission zur Durchsicht und Überprüfung von Aufgabenstellungen Stichproben aus allen Studiengängen für die verschiedenen Prüfungsformen zur Verfügung gestellt, die die Mitglieder der Fachkommission auf Wunsch einsehen konnten. Auch Stichproben zu Abschlussarbeiten in allen drei Studiengängen konnten von der Fachkommission eingesehen werden.

*Die stichprobenartige Durchsicht der Aufgabenstellungen und Themenstellungen von unterschiedlichen Prüfungsleistungen hat laut Fachkommission insgesamt ein angemessenes Niveau hinsichtlich der jeweils angestrebten Lernergebnisse gezeigt. Sie sind mitunter anspruchsvoll, angemessen formuliert und von den Studierenden der jeweiligen Benotung entsprechend erfüllt. Die Prüfungsinhalte sind laut Fachkommission lehrveranstaltungsübergreifend ausgerichtet und erfüllen insgesamt die Anforderungen.*

*Die Akkreditierungsanforderungen gem. §§ 8 (1), (3) und 12 (4) gelten somit als erfüllt.*

## 7. Studierbarkeit

Evidenzen: Selbstbericht, Allgemeiner und Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung, Studienverlaufsplan, Modulhandbuch

### 7.1 Planbarer und verlässlicher Studienbetrieb

Die flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten eines Fernstudiums bieten strukturell Rahmenbedingungen, die eine Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen gem. § 12 (5) StakV Hessen ermöglichen. Dies gilt sowohl für das Studienformat Fern-/eLearning als auch für das Studienformat Mixed Mode. Die Studierenden planen den Studienverlauf innerhalb curricularer Mindestvorgaben weitgehend selbst; bei Bedarf erhalten sie Unterstützung durch einen studycoach bzw. im Mixed Mode zusätzlich durch wissenschaftliche Mitarbeitende an den Studien- und Prüfungszentren. So dient der Studienverlaufsplan – im Einklang mit § 3 (2) StakV Hessen jeweils in einer 6-semesterigen Vollzeit- und einer 8-semesterigen berufs begleitenden Variante – den Studierenden als Orientierungshilfe, wobei sich die tatsächliche Studiargeschwindigkeit nach den zeitlichen Kapazitäten richtet, die die Studierenden für ihr Studium aufbringen können. Das Studienmodell von onlineplus liefert dazu die passende Flexibilität durch eine sich anpassende Organisation und Betreuung, wodurch den Studierenden

gem. § 12 (5) Punkt 1 StakV Hessen ein planbarer und verlässlicher Studienbetrieb möglich ist. Gem. § 7 (1) Satz 2 StakV Hessen sind die Inhalte aller Module so bemessen, dass sie innerhalb eines Semesters vermittelt werden. Im Studienformat Mixed Mode haben die Studierenden in jedem Modul die Wahl, dieses als reines Onlinemodule oder als Onlinemodul mit Präsenz zu belegen (vgl. Kap. 5 Didaktisches Konzept). Hier haben die Studierenden also zusätzlich maximale Flexibilität in der Wahl der Durchführungsform. Die Präsenzveranstaltungen finden einem berufsbegleitenden Studium förderlich i.d.R. an zwei Werktagen abends sowie an einem Samstag statt. Pro Modul und Studien- und Prüfzentrum verteilen sich die Präsenzveranstaltungen auf einen Monat und werden alle sechs Monate angeboten. Die Termine und Orte werden den Studierenden frühzeitig auf der Lernplattform „studynet“ bekannt gegeben. Im Mai erfolgt die Stundenplanung für alle Veranstaltungen für ein Jahr ab dem darauffolgenden September, sodass sowohl Studierende als auch Lehrende eine frühzeitige Planungssicherheit haben. Die Anmeldung erfolgt direkt über die Lernplattform, über die auch die Kommunikation mit den Lehrenden erfolgt, sodass eine optimale Vorbereitung auf die Veranstaltungen möglich ist.

Die tatsächliche Studierbarkeit der Studiengänge lässt sich auch mit Hilfe der Studiengangstatistiken erschließen. Auf diese Ergebnisse wird in Kap. 11 Studienerfolg und Qualitätsmanagement näher eingegangen.

*Durch die Studiengangsunterlagen ist laut Fachkommission für alle Studiengänge eine angemessene, transparente und fundierte Dokumentation des jeweiligen Studiengangs gewährleistet. Auffälligkeiten oder Schwachstellen, die einen Studienabschluss in Regelstudienzeit behindern würden, konnten von der Fachkommission nicht festgestellt werden. Hinsichtlich der Studierbarkeit kann seitens der Fachkommission das Zusammenspiel von didaktischem und Prüfungskonzept als gelungen betrachtet werden, das in seiner Wirkung auch durch Flexibilität, Individualisierung sowie Aktivierung, Feedback und Betreuung zu besserer Studierbarkeit und einem höheren Studienerfolg führt.*

*Die Akkreditierungsanforderungen gem. §§ 3 (2), 7 (1) und 12 (5) StakV Hessen sind somit erfüllt.*

## 7.2 Arbeitsbelastung

Auf Grundlage der zusammen mit den Antragsunterlagen dokumentierten Studienverlaufspläne wird festgestellt, dass sich die für die Studiengänge insgesamt vorgesehene Arbeitsbelastung von jeweils 180 ECTS-Punkten im Sinne der Akkreditierungskriterien weitgehend gleichmäßig über den Studienverlauf verteilt. Die entsprechenden Vorgaben sind in § 4 SPO BT BWL, SPO BT MuK, SPO BT WiPsy dokumentiert.

Ein ECTS-Punkt entspricht laut § 4 (2) SPO BT BWL, SPO BT MuK, SPO BT WiPsy einer Arbeitsbelastung von 25 Zeitstunden. Der Workload verteilt sich in der Vollzeitvariante in allen drei Studiengängen wie folgt auf die 6 Semester: 33-30-30-30-30-27. In der berufsbegleitenden Variante Fernstudium und Mixed Mode verteilt sich der Workload in **BWL** und **MuK** wie folgt auf die 8 Semester: 23-25-20-20-25-20-25-22. In **WiPsy** verteilt sich der Workload in der berufsbegleitenden Variante Fernstudium und Mixed Mode wie folgt auf die 8 Semester: 23-25-20-20-25-25-20-22. Für jedes Modul werden gem. § 12 (5) StakV Hessen mindestens 5 ECTS-Punkte vergeben. Einzige begründete Ausnahme bildet das Modul M106 „Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen“ mit 3 ECTS-Punkten. Hierbei handelt es sich um ein einführendes Modul, das die Studierenden, unabhängig davon, welchen Hintergrund sie haben

(direkt von der Schule, aus der Berufstätigkeit, erstes Fernstudium), abholt und sie auf verschiedenen Ebenen – Einführung in die Lernplattform studynet und ihre Funktionen, individuelles Zeit- und Selbstmanagement, Vermittlung verschiedener Lernstrategien – unterstützt. Die formalen Vorgaben aus § 8 (1) Satz 2 und 3 StakV Hessen sind somit erfüllt.

Aus dem laufenden Akkreditierungszeitraum gibt es derzeit nur für die berufsbegleitenden Präsenzstudiengänge Angaben zur Arbeitsbelastung. Im Rahmen der Lehrevaluationen werden die Studierenden gebeten, ihren durchschnittlichen Arbeitsaufwand pro Woche (in Stunden für Vorlesung und Selbststudium) einzuschätzen. Diese Einschätzung fällt zum Zeitpunkt der Lehrevaluationen relativ gering aus. In diesem Zusammenhang folgt allerdings der Hinweis aus dem Fachbereich, dass die Lehrevaluationen zu einem vergleichsweise frühen Zeitpunkt im Semester erfolgen und die Zeit für Prüfungsvorbereitung und -erbringung, die einen großen Anteil am Selbststudium hat, somit noch nicht berücksichtigt werden kann. Das Defizit der fehlenden Workloaderhebungen für das reine Onlinestudium wird in Kap. 11 Studienerfolg und Qualitätsmanagement genauer behandelt. Die durchschnittliche Studiendauer in beiden Studienformaten lässt jedoch nicht darauf schließen, dass die Arbeitsbelastung für die Studierenden zu hoch ist.

*Laut Fachkommission steht die für die einzelnen Module veranschlagte Arbeitsbelastung in allen Studiengängen in einer plausiblen und üblichen Relation zu den angestrebten Lernergebnissen und -inhalten. Die Arbeitsbelastung der Studierenden wird darüber hinaus durch die Flexibilität und Individualität der Studienformate unterstützt. Der leicht höhere Workload im ersten Semester der Vollzeitvariante sowie die geringfügige Reduktion im sechsten Semester, werden laut Fachkommission nachvollziehbar begründet. Wenngleich dezidierte Workloaderhebungen bislang fehlen, die laut Fachkommission im Rahmen einer Reakkreditierung erwartbar gewesen wären (vgl. Kap. 11 Studienerfolg und Qualitätsmanagement), wird dennoch deutlich, dass diesbezüglich Bemühungen seitens des Fachbereichs bestehen. So wird laut Fachkommission die Tatsache, dass für die Reakkreditierung der drei Studiengänge die Ergebnisse aus Gesprächen mit Studierenden und Dozierenden hinsichtlich der Arbeitsbelastung einbezogen wurden, positiv bewertet. Die geringere CP-Anzahl in einem Modul ist laut Fachkommission didaktisch und inhaltlich nachvollziehbar begründet.*

*Die Akkreditierungsanforderungen gem. §§ 8 (1), 12 (5) und (6) sind somit grundsätzlich erfüllt.*

### **7.3 Prüfungsorganisation und Prüfungsbelastung**

Die Prüfungsorganisation des Fachbereichs onlineplus zeichnet sich insgesamt durch eine hohe zeitliche und räumliche Flexibilität aus: Haus-, Projektarbeiten und Portfolios werden semesterbegleitend angefertigt, Referate und Präsentationen können gem. § 18 (5) SPO AT online, in einem virtuellen Klassenzimmer abgelegt werden, Klausuren werden mehrfach pro Studienjahr an zahlreichen Prüfzentren (derzeit: 17 in Deutschland, 3 in Österreich) angeboten und können von den Studierenden insofern abhängig vom individuellen Lernfortschritt flexibel absolviert werden. Die Prüfungsorte sind so verteilt, dass Reiseaufwand und -kosten für die Studierenden möglichst niedrig gehalten werden. Die Präsenzprüfungen werden an Samstagen absolviert, damit die Studierenden keine zusätzlichen Urlaubstage für sie investieren müssen. Für die ideale Planung wird den Studierenden empfohlen, die Terminierung der Prüfungen jeweils drei bis sechs Monate im Voraus mit ihrem studycoach abzustimmen. Laut § 19 (2) SPO AT können Klausuren zudem optional online abgelegt werden. Eine Verfah-

rensanweisung regelt die Durchführung von Onlineklausuren hinsichtlich technischer Grundbedingungen, Klausurregeln und Ansprechpartner\*innen transparent für die Studierenden. Für jedes Modul, das mit einer Klausur schließt, wird geprüft, ob es für eine Onlineklausur geeignet ist. Eine entsprechende Liste wird fachbereichsintern geführt und regelmäßig aktualisiert. Die Wahl, ob die Klausur online oder physisch vor Ort geschrieben wird, erfolgt bei der erstmaligen Anmeldung und gilt auch für mögliche weitere Versuche. Die Regeln für die Klausurbearbeitung in Präsenz gelten analog für Onlineklausuren.

In allen drei Durchführungsformen werden Prüfungsleistungen laut didaktischem Leitfaden zentral von dem\*r jeweiligen Modulverantwortlichen gesteuert, sodass unabhängig vom gewählten Modulformat eine Gleichbehandlung der Studierenden gewährleistet ist.

Alle Informationen zu den Prüfungsleistungen hinsichtlich Art, Dauer, Umfang, Bewertungskriterien sowie Fristen und Termine werden den Studierenden innerhalb der Module auf der Lernplattform studynet kommuniziert.

Die Prüfungsorganisation wurde von den Studierenden sowohl im berufsbegleitenden Präsenzstudium als auch im Onlinestudium im Rahmen der Lehrevaluationen positiv bewertet. Das gesamte Prüfungswesen wird zentral organisiert, sodass für alle Studierenden unabhängig von der Durchführungsform dieselben Prüfungsvoraussetzungen und -bedingungen herrschen.

*Prüfungsmenge und -dichte sind laut Fachkommission belastungsangemessen und in der Regelstudienzeit zu bewältigen. Die Prüfungen sind in allen Durchführungsformen weitestgehend gleichmäßig über die Semester verteilt. Dass alle fünf Wochen die Möglichkeit besteht, Präsenzklausuren zu absolvieren, wird von der Fachkommission darüber hinaus positiv hervorgehoben, da die Studierenden so maximal flexibel sind. Prüfungsleistungen, die aus zwei Teilleistungen bestehen, sind laut Fachkommission nachvollziehbar und didaktisch sinnvoll.*

*Die Akkreditierungsanforderung aus § 12 (5) StakV Hessen ist somit erfüllt.*

## 8. Ressourcen

Evidenzen: Selbstbericht, Protokoll Prüfung personeller Ressourcen, Protokoll Prüfung räumlich-sächlicher Ressourcen

### 8.1 Personelle Ressourcen

Der Nachweis über ausreichend fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal des ersten Studienjahres aller drei Studiengänge und aller Studienformate im Sinne von §12 (2) StakV Hessen wurde erbracht. Das Protokoll des prüfenden Gremiums wurde QMSL gegenüber vorgelegt. QMSL geht davon aus, dass die personellen Ressourcen für jedes weitere Studienjahr entsprechend geplant und geprüft werden. Die Anforderungen sind somit erfüllt.

### 8.2 Räumlich-sächliche Ressourcen

Der Nachweis über die angemessene Ressourcenausstattung räumlicher-sächlicher Ressourcen für das erste Studienjahr aller drei Studiengänge in jedem Studienformat im Sinne von

§12 (3) StakV Hessen wurde erbracht. Das Protokoll des prüfenden Gremiums wurde QMSL gegenüber vorgelegt. QMSL geht davon aus, dass die räumlich-sächlichen Ressourcen für jedes weitere Studienjahr entsprechend geplant und geprüft werden. Die Anforderungen sind somit erfüllt.

## 9. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Evidenzen: Selbstbericht, Allgemeiner und Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung

Die interne Programmakkreditierung beschränkt sich auf eine Überprüfung, wie die entsprechenden Konzepte auf der Ebene der einzelnen Bachelorstudiengänge gelebt werden. Es wird gleichwohl festgestellt, dass die entsprechenden Thematiken grundsätzlich institutionell und normativ im Fachbereich onlineplus verankert sind.

Auch auf Ebene der Bachelorstudiengänge **BWL**, **MuK** und **WiPsy** kommt das hochschulweite Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung von Chancengleichheit zur Anwendung. Gleichstellungsbeauftragte sowie Beauftragte für Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen sind für den Fachbereich onlineplus auf der Lernplattform studynet benannt. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung und in besonderen Lebenslagen ist in § 23 SPO AT Nachteilsausgleich, Mutterschutz und Elternzeit verankert. Darüber hinaus gelten Nachteilsausgleichregelungen sowohl für das Prüfungsverfahren als auch für die Zulassung.

Gemäß der Studiengangsstatistiken werden – entsprechend der allgemeinen Leitlinien zum Thema Diversity / Chancengleichheit und auf Grundlage des hochschulweiten Qualitätsmanagementsystems – auch für die in Reakkreditierung befindlichen Bachelorstudiengänge kohortenweise, studiengangsspezifisch und standortbezogen u.a. die Anzahl der weiblichen Studierenden, der Anteil der weiblichen Studierenden, die Anzahl der weiblichen, ausländischen Studierenden, der Anteil der ausländischen Studierenden gesamt regelmäßig ermittelt. Diese (anonymisierten) Ergebnisse – sowie noch eine Vielzahl weiterer Erhebungen mit Bezug zum Thema Diversity / Chancengleichheit – sind über das hochschuleigene Verwaltungsprogramm (eHVP) für die verantwortlichen Stellen jederzeit einseh- und auswertbar.

Für die drei Studiengänge stellen sich die Anteile jeweils wie folgt dar:

	BWL BB	BWL olp	MuK BB	MuK olp	WiPsy BB	WiPsy olp
Anteil weibl. Studierender	40 %	40 %	68,4 %	75,6 %	63,8 %	68,8 %
Anteil ausl. Studierender	1,25 %	2 %	2,25 %	3,25 %	1,25 %	2 %

Der Anteil ausländischer Studierender ist in allen drei Studiengängen und in allen Studienformaten gering. Hinsichtlich des Anteils weiblicher Studierender gibt es keine besonderen Auffälligkeiten, wengleich der Anteil in BWL bei weniger als 50 % liegt. Dafür liegt er in den beiden anderen Managementstudiengängen deutlich über 50 %.

*Die Hochschule verfügt offenbar über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene der Bachelorstudiengänge umgesetzt werden. Die Fachkommission schließt sich dieser Auf-*

fassung an. Der Nachteilsausgleich ist laut Fachkommission umfassend geregelt und berücksichtigt u.a. auch die Pflege von Verwandten. In den Studiengangsstatistiken wird zwar erhoben, wie viele weibliche, wie viele männliche und wie viele ausländische Studierende die jeweiligen Studiengänge absolvieren. Um nachvollziehen zu können, wie viele Studierende in besonderen Lebenslagen (bspw. Behinderung oder gesundheitliche Beeinträchtigung) die Studiengänge absolvieren und eine entsprechende Auswertung zu ermöglichen, sollte laut Fachkommission in den Evaluationen und Befragungen ein entsprechendes Kästchen (nicht verpflichtend) ergänzt werden. So können bspw. signifikante Unterschiede in den Bewertungen besser ermittelt werden und mögliche Verbesserungen/Veränderungen besser analysiert werden (**Empfehlung 1**).

Somit sind die Anforderungen gemäß § 15 StakV Hessen (Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich) erfüllt.

## 10. Studiengangsbezogene Kooperation

Evidenzen: Selbstbericht, Allgemeiner und Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung

Studiengangsbezogene Kooperationen sind in den zu reakkreditierenden Bachelorstudiengängen nicht vorgesehen. Dieser Punkt ist damit hinfällig.

## 11. Studienerfolg und Qualitätsmanagement

Evidenzen: Selbstbericht, Anwendung der internen Tools zur Qualitätssicherung (Follow-Up-Prozesse zur Steuerung, Datenerhebung und Auswertung...)

Das Qualitätsmanagement der Hochschule Fresenius ist in § 11 GO HSF verankert und umfasst die Bereiche Qualitätsmanagement Studium und Lehre sowie das Evaluationswesen. Die Hochschule Fresenius hat im Jahr 2015 das Verfahren der Systemakkreditierung erfolgreich abgeschlossen. Damit hat die Hochschule das Recht erworben, Studiengängen, die das interne Qualitätsmanagementsystem im Bereich Studium und Lehre erfolgreich durchlaufen haben, selbst das Qualitätssiegel der Stiftung Akkreditierungsrat zu verleihen. Die Prozesse des internen Qualitätsmanagementsystems Studium und Lehre werden im Rahmen der System(re)akkreditierung regelmäßig einer externen Begutachtung unterzogen. Die interne Programmakkreditierung beschränkt sich insofern auf eine Überprüfung, wie die entsprechenden Prozesse auf der Ebene der einzelnen Studiengänge „gelebt“ werden.

Das hochschulinterne Qualitätsmanagementsystem wird im Rahmen von internen Audits und Evaluationen überprüft. Sobald ein Studiengang eingeführt ist, unterliegt er dem internen Qualitätsmanagementsystem unter Beteiligung von Studierenden, Absolvent\*innen, Lehrenden und Verwaltung. Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet, sodass der Studiengang fortlaufend überprüft und unter Berücksichtigung der Ergebnisse weiterentwickelt wird.

Als grundlegende Qualitätssteuerungs-Maßnahme sind Studierendenstatistiken für die Studiengänge **BWL**, **MuK** und **Wipsy** in beiden Studienformaten vorgelegt worden. Diese geben standortübergreifend jahrgangsbezogen Auskunft über Interessent\*innen, Bewerber\*innen, Bewerberquote, Studienanfänger\*innen (m/w), Wechsler\*innen (m/w), Summe Studierende, Anteil weibl. Studierenden, ausländische Studierende (m/w), Anteil ausländ. Studierende, Absolvent\*innen (m/w), Erfolgsquote, Abbrecher\*innen, Abbrecherquote, Noch-Studierende,

durchschnittliche Studiendauer, durchschnittliche Gesamtabchlussnote. Die Daten für die Reakkreditierung der Studiengänge und Durchführungsformen wurden am 19.02.2021 erhoben. Da in allen drei Studiengängen und in allen Jahrgängen die ersten Studierenden im Onlinefernstudium frühestens 2016 bzw. in der berufsbegleitenden Präsenzvariante frühestens 2015 immatrikuliert wurden und die berufsbegleitende Studienvariante mind. 8 Semester umfasst, liegen bisher für keinen Jahrgang abschließende Zahlen vor.

In der **berufsbegleitenden Präsenzvariante** der Studiengänge lag die Erfolgsquote im Februar 2021 bei dem Jahrgang 2016 in BWL bei 36 %, in MuK bei 42 % und in WiPsy bei 39 %. Die bisherigen Absolvent\*innen konnten ihr Studium in BWL in durchschnittlich 5,5 Semestern, in MuK in durchschnittlich 6,8 Semestern und in WiPsy in durchschnittlich 6,4 Semestern abschließen und erreichten eine durchschnittliche Abschlussnote von 2,1 (BWL und MuK) bzw. 1,8 (WiPsy). Da in allen Jahrgängen noch Studierende immatrikuliert sind, lässt sich über die Abbruchquote noch keine finale und verlässliche Aussage treffen, wenngleich sie im Jahrgang 2016 mit 54 % (BWL), 39 % (MuK) und 46 % (WiPsy) bereits hoch ausfallen.

In der **Fern-/eLearning-Variante** der Studiengänge lässt sich aufgrund der bis Februar 2021 ermittelten Erfolgsquote aktuell keine zuverlässige Aussage bzgl. der durchschnittlichen Studiendauer bzw. der durchschnittlichen Abschlussnote treffen. Zum Zeitpunkt der Erhebung haben in BWL erst 4 % des Jahrgangs 2017 und 4 % des Jahrgangs 2018, in MuK immerhin 14 % des Jahrgangs 2017 jedoch nur 1 % des Jahrgangs 2018 und in WiPsy nur 1 % des Jahrgangs 2017 ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Da auch in dieser Variante noch in allen Jahrgängen Studierende immatrikuliert sind, lässt sich hier ebenfalls keine finale Aussage über die Abbruchquoten treffen. Diese fallen verglichen mit der berufsbegleitenden Präsenzvariante mit 60 % bis 77 % noch einmal deutlich höher aus. Im darauffolgenden Jahrgang 2017 sind die Abbruchquoten, mit Ausnahme von BWL dagegen aktuell deutlich näher an denen, des berufsbegleitenden Präsenzstudiums (BWL BB: 35 %, BWL olp: 60 %, MuK BB: 48 %, MuK olp: 49 %, WiPsy BB: 50 %, WiPsy olp: 55 %), sodass davon auszugehen ist, dass die sehr hohen Abbruchquoten des ersten Jahrgangs womöglich auch auf Startschwierigkeiten des neu etablierten Fachbereichs zurückzuführen sind. Darüber hinaus werden in den Abbruchquoten der Fern-/eLearning-Variante aktuell auch diejenigen Interessent\*innen als Abbrecher\*innen gezählt, die lediglich den kostenfreien Probemonat genutzt haben. Abbrecher\*innen werden bei Vertragskündigung gebeten die Gründe für den Abbruch anzugeben. In den meisten Fällen wird „sonstige Gründe“ angegeben.

Die ersten Absolvent\*innen in allen Studiengängen und Durchführungsformen lassen sich mit den Regelungen zur Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen erklären, die eine pauschale Anrechnung bestimmter Module aufgrund einer kaufmännischen Ausbildung ermöglichen. Darüber hinaus können auf Antrag weitere Module aufgrund von hochschulischen oder außerhochschulischen Leistungen anerkannt bzw. angerechnet werden, wodurch sich die tatsächliche Studiendauer der Studierenden entsprechend verkürzt hat. Darüber hinaus trägt in der Fern-/eLearning-Variante der Studiengänge die maximale Flexibilität dazu bei, dass die Studierenden in ihrem eigenen Lerntempo studieren können, wodurch sich die tatsächliche Studiendauer ebenfalls reduzieren kann.

Im Weiteren wird im Selbstbericht gem. § 14 StakV Hessen ausgeführt,

- a) wie mit Empfehlungen aus der Erstakkreditierung umgegangen wurde,

- b) welche Weiterentwicklungen es in den Studiengängen im Akkreditierungszeitraum gab,
- c) wie Studierende, Evaluationsergebnisse und Absolvent\*innen in die Weiterentwicklung im Rahmen der Reakkreditierung einbezogen wurden und
- d) welche allgemeinen und ggf. studiengangsspezifischen Anpassungen im Rahmen der Reakkreditierung vorgenommen wurden.

Zu a): Bei den umgesetzten **Empfehlungen** aus der Erstakkreditierung handelt es sich um Präzisierungen in den Besonderen Teilen der Prüfungsordnungen sowie den Modulhandbüchern, die Anpassung der Reihenfolge der Module im jeweiligen Curriculum sowie standortübergreifende Abstimmungen zwischen den Lehrenden. Die überwiegende Mehrheit der Empfehlungen wurde umgesetzt. Die Nichtumsetzung von einzelnen Empfehlungen, wie z.B. die Festlegung von festen Sprechstunden im Onlinefernstudium durch die Lehrenden oder verbindliche Auslandssemester, wurden jeweils aus QMSL-Sicht nachvollziehbar begründet. Alles wurde entsprechend studiengangsspezifisch dokumentiert.

Zu b): **Weiterentwicklungen im Akkreditierungszeitraum** betrafen laut Selbstbericht im berufsbegleitenden Präsenzstudium die Änderung des Aufnahmeverfahrens, die Änderung von Prüfungsleistungen einzelner Module, eine Vereinheitlichung von Dauer und Umfang der Prüfungsleistungen sowie die Verlagerung des Studienbetriebs von Idstein nach Wiesbaden zum SoSe 2019. Im Onlinefernstudium betrafen die Änderungen die Aufteilung eines Moduls in zwei einzelne Module sowie ebenfalls die Änderung von Prüfungsleistungen für einzelne Module. Alle Änderungen wurden bei QMSL angezeigt, durch QMSL geprüft, entsprechend dokumentiert und umgesetzt.

Zu c): Laut Selbstbericht wurden in die **Weiterentwicklung der Studiengänge** im Rahmen der Reakkreditierung Studierende, Evaluationsergebnisse und Absolvent\*innen wie folgt einbezogen:

Durch die **semesterweisen Kurssprecher\*innen-Hearings** der Studiengangsleitungen mit den Kurssprecher\*innen der jeweiligen Präsenz-Studiengänge sowie über den engen Austausch über die studycoaches sowie mit den Dozierenden und Studiengangsleitungen in den jeweiligen Onlinefernstudiengängen wurden über den gesamten Akkreditierungszeitraum Rückmeldungen und mögliche Probleme innerhalb der Studiengänge aufgenommen und dokumentiert. Gravierende Probleme wurden zeitnah im Rahmen von Feedbackgesprächen oder durch eine Änderungsakkreditierung behoben. Kleinere Auffälligkeiten wurden dokumentiert und bei der Reakkreditierung der Studiengänge berücksichtigt.

Ergebnisse aus den Lehrevaluationen zu den einzelnen Modulen in den Studiengängen wurden zur fachlichen und inhaltlichen Weiterentwicklung herangezogen. Wie aus dem Selbstbericht hervorgeht, wurde im Rahmen der Lehrevaluationen der berufsbegleitenden Präsenzstudiengänge auch eine Frage zum Workload gestellt. Der häufig zu niedrig errechnete durchschnittliche Modulworkload wird hochschulseitig dahingehend interpretiert, dass von den Studierenden die Prüfungsvorbereitung bzw. die Leistungserbringung selbst noch nicht mit einbezogen wurde/werden konnte, da der Fragezeitpunkt im Präsenzstudium deutlich vor Semesterende liegt. Für die Lehrevaluationen des Onlinefernstudiums gesteht der Fachbereich sich laut Selbstbericht transparent einen entsprechenden Mangel ein, da Workloaderhebungen dort bisher nicht erfolgt sind. Die Erkenntnisse bzgl. des Workloads stützen sich hier daher auf die

Aussagen der Dozierenden sowie der Studierenden, die aufgrund des festgestellten Defizits in den Lehrevaluationen speziell dahingehend im Austausch mit den studycoaches und Studiengangsleitungen befragt wurden. Der Fachbereich konnte im Selbstbericht sowie im direkten Austausch nachdrücklich belegen, dass man sich dieses Mangels bewusst ist und durch die aktuelle Überarbeitung der Lehrevaluationen gegensteuern will. Laut Aussage der Evaluationsbeauftragten des Fachbereichs onlineplus wird zum Evaluationsturnus WiSe 2020/21 ein neuer Evaluationsbogen eingesetzt, der den Workload der Studierenden abfragt. Darin sind folgende Fragen zum Workload enthalten: „Mein üblicher Aufwand für diese Lehrveranstaltung pro Woche (ohne die Dauer der Veranstaltung) beträgt in Stunden...“ und „Wie viel Zeit (in Wochen) haben Sie benötigt, um das Modul zu absolvieren?“. Mit diesen Fragen wird die Lehrevaluation insbesondere dem flexiblen Studienkonzept von onlineplus gerecht, in dem es keine Semesterbindung und nur wenige Präsenzveranstaltungen gibt. Darüber hinaus konnte der Sprecher des Lenkungsausschuss' Evaluation am 15.04.2021 den Entwurf eines zweiten, ausführlicheren Fragebogens, der ausschließlich der Workloaderhebung dient, darlegen. Dieser Fragebogen soll insbesondere bei solchen Modulen eingesetzt werden, bei denen sich im Rahmen der Lehrevaluation auffällige Abweichungen vom veranschlagten Workload zeigen. Mittels dessen kann der Workload einzelner Module genauer evaluiert und können sodann ggf. geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

Für die berufsbegleitenden Präsenzstudiengänge liegen darüber hinaus Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragungen sowie der Absolventenbefragung vor. Für das Onlinefernstudium wurden diese bisher noch nicht durchgeführt, was hinsichtlich der Absolventenbefragung auch an der geringen Anzahl der Absolvent\*innen liegt. Um die Rückmeldungen dennoch im Rahmen der Reakkreditierungen zu berücksichtigen, wurden Ergebnisse aus Gesprächen mit Absolvent\*innen und Studierenden eingebunden. Das qualitative und quantitative Monitoring der Studiengänge gem. § 14 StakV Hessen ist insbesondere im Onlinefernstudium ausbaufähig. Die Fragebögen liegen zwar vor und sind in der Evaluationsordnung fest verankert; Evaluationen werden jedoch aktuell weder regelmäßig durchgeführt noch ausgewertet (siehe Auflage 2).

Zu d): Die Änderungen und Anpassungen im Rahmen der Reakkreditierung beziehen sich vor allem auf die Umsetzung der neuen Durchführungsform Mixed Mode als Modifikation des berufsbegleitenden Präsenzstudiums. Dies wirkt sich insbesondere auf das didaktische Konzept (vgl. Kap. 5 Didaktisches Konzept) des Fachbereichs sowie die explizite Zielgruppenansprache der berufstätig Studierenden aus, deren Bedürfnisse damit noch deutlicher berücksichtigt werden. Darüber hinaus erfolgte im Rahmen der Reakkreditierung eine Angleichung der Curricula hinsichtlich der verschiedenen Durchführungsformen, da die Basis sowohl im Fern-/eLearning als auch im Mixed Mode das Curriculum sowie die Module des Onlinefernstudiums sind. Die Onlinemodule wurden inhaltlich und hinsichtlich der Lernergebnisse aktualisiert, die Prüfungsformen wurden in einzelnen Modulen angepasst, sodass sie die angegebene Lernergebnisse kompetenzorientierter überprüfen und einige Module, insbesondere in den Schwerpunkten, wurden durch neue Module ersetzt, die der aktuellen Berufsbefähigung zuträglicher sind. Alle Änderungen und Anpassungen wurden im Selbstbericht detailliert dokumentiert und begründet.

Aus den Darstellungen im Selbstbericht geht zudem hervor, dass die Studierenden durch Gespräche und Feedbackrunden in die Weiterentwicklung der Studiengänge eingebunden waren und so Probleme, Unstimmigkeiten aber auch Anregungen vorbringen konnten.

Hinsichtlich der Monitoring-Maßnahmen zur Bewertung des Studienerfolgs sowie der Qualitätssicherung stellt die Fachkommission fest, dass zwar grundsätzlich alle notwendigen Maßnahmen in der Evaluationsordnung verankert sind, die Umsetzung jedoch lückenhaft ist. QMSL teilt diese Einschätzung und sieht hier ebenfalls erhebliche Verbesserungspotentiale. Die Studierendenstatistiken zeigen laut Fachkommission Auffälligkeiten beim Abbruch des Studiums. Allerdings wird nicht explizit dargestellt, wie mit diesen Zahlen umgegangen bzw. welche Maßnahmen daraus abgeleitet wurden. Da als häufigster Grund für den Abbruch „sonstige Gründe“ angegeben wird, ist eine Ursachenerhebung laut Fachkommission nur schwer möglich. Sie empfiehlt daher, den Prozess zur Erhebung der Abbruchgründe zu verbessern, damit die Daten im Sinne der Verbesserung des Studienerfolgs zukünftig besser nutzbar sind (**Empfehlung 2**). Gleichwohl ist der Fachkommission bewusst, dass aufgrund der besonderen Studienformate (berufsbegleitend und Fernstudium) und der entsprechenden Lebenssituationen (Vereinbarkeit von Beruf und Studium (und Familie)) die Gründe für einen Abbruch vielfältig und nicht zwangsläufig studiengangsbezogen sein müssen. Darüber hinaus weist sie darauf hin, dass die Abbruchquoten in berufsbegleitenden sowie in Fernstudiengängen in der Regel höher ausfallen als in vergleichbaren Vollzeitpräsenzstudiengängen. Aufgrund der fehlenden aussagekräftigen Workloadauswertungen insbesondere im Fernstudiengang ist es für die Fachkommission schwierig, diesen Punkt adäquat zu beurteilen. Die aussagekräftige und kontinuierliche Evaluation der studentischen Arbeitsbelastung sowie die Auswertung dieser Daten und Ableitung entsprechender Maßnahmen muss laut Fachkommission erfolgen und ist insbesondere angesichts der hohen Abbruchquoten bedeutsam (vgl. Auflage 2). Ohne Workloaderhebungen und Auswertung der Evaluationsergebnisse fehlt laut Fachkommission eine entscheidende Feedback-Schleife zu dieser Thematik, insbesondere hinsichtlich der hohen Abbruchquoten. Die Fachkommission begrüßt die Erläuterungen und Bestrebungen des Fachbereichs im Selbstbericht, dass an entsprechenden Fragebögen und Prozessen bereits gearbeitet wird (lagen der Fachkommission und QMSL in der Entwurfsfassung vor), um aussagekräftige Ergebnisse zur Arbeitsbelastung bzw. zum Workload einzelner Module zu erlangen und sieht den Fachbereich diesbezüglich auf einem guten Weg. Hinsichtlich der Absolventenbefragung im berufsbegleitenden Präsenzstudium bescheinigt die Fachkommission jedoch aussagekräftige Ergebnisse, die bestätigen, dass die Absolvent\*innen Kenntnisse, Fertigkeiten und Umsetzungsfähigkeiten erworben haben, die sie bei ihren Arbeitgebern sehr gut bzw. gut ein- und umsetzen können, womit die fachlich-inhaltliche Qualität hinsichtlich der Berufsbefähigung bescheinigt wird.

QMSL und die Fachkommission stellen eine erhebliche Lücke in der Umsetzung des QM-Systems insbesondere der Qualitätssteuerung/Kennzahlen-Monitoring durch den Fachbereich fest. Um die kontinuierliche Verbesserung und somit den Studienerfolg im Sinne von § 14 StakV Hessen adäquat überprüfen und auch sichern zu können wird daher beauftragt, die qualitative und quantitative Qualitätssteuerung der Studiengänge unter Einbezug der quantitativen Kennzahlen sowie der qualitativen Werkzeuge der Evaluationsordnung mit den entsprechenden Prozessen im Fachbereich umzusetzen und QMSL gegenüber nachzuweisen. Dies umfasst neben einer kontinuierlichen Erhebung der Kennzahlen und einer regelmäßigen Durchführung der Lehrevaluationen und Zufriedenheits- bzw. Absolventenbefragung auch die Auswertung der Ergebnisse, das Ableiten notwendiger Maßnahmen, die Wirksamkeitskontrolle sowie die Dokumentation aller Schritte. Dies ist für die zu reakkreditierenden Studiengänge und Durchführungsformen im Rahmen der Auflagenerfüllung für das erste Studienjahr QMSL gegenüber nachzuweisen und während des gesamten Akkreditierungszeitraums kontinuierlich fortzuführen (**Auflage 2**).

*Hinweis an die QM-Leitung: Der Umgang mit den Ergebnissen aus den Studierendenstatistiken, Lehrevaluationen (insb. Workloadevaluationen), Zufriedenheits- und Absolventenbefragungen ist von den Studiengangsleitungen zu dokumentieren, was im Rahmen der internen Audits ab 2022 regelmäßig durch die QM-Leitstelle zu überprüfen sein wird.*

*Die Anforderungen aus § 14 StakV Hessen sind somit nicht vollständig erfüllt.*



Sabine Feinen, QMSL Fachbereich onlineplus  
**Köln, 09.06.2021**

## Studienverlaufsplan Betriebswirtschaftslehre (B.A.) Vollzeit

Modul Nr.	Modul	Credit Points						Onlinemodul				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote	Modulverantwortung
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Workload (in Zeitstunden)							
								Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz (zeit- und ortsabhängig)	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz (zeitabhängig; z.B. Webinar)	angeleitetes Selbststudium ("didaktisierte" Materialien leiten das Selbststudium an)	Selbststudium (z. B. unkommentierte Literaturliste)				
<b>Modulgruppe Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen</b>															
M001	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm
M002	Einführung in die Volkswirtschaftslehre		5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M003	Buchführung und Kostenrechnung		5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
<b>Modulgruppe Quantitative Methoden</b>															
M004	Mathematik		5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Ulrike Schuldenzucker
M005	Deskriptive und induktive Statistik		5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Ulrike Schuldenzucker
<b>Modulgruppe Wirtschaftsrecht</b>															
M006	Bürgerliches Recht		5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Silke Kettig
M007	Handels-, Gesellschafts- und Arbeitsrecht		5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Silke Kettig
<b>Modulgruppe Berufliche Professionalisierung</b>															
M008	Praxisprojekt Gründung					5		0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Sabine Böhm
M009	Projektstudium Unternehmensberatung					5		0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Richard Geibel
M442	Medien, Ethik und Gesellschaft		5					0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Birgit Spies
<b>Modulgruppe English and Intercultural Skills</b>															
M011	Business Language Issues		5					0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber
M012	Business Negotiation Competencies			5				0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Peter J. Weber
M013	Intercultural Competence					5		0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
<b>Modulgruppe Überfachliche Qualifikationen</b>															
M106	Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen**	3						0	6	69	0	P	Referat	unbenotet	Prof. Dr. Peter J. Weber
M107	Wissenschaftliches Arbeiten		5					0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Dr. Silke Kettig
M015	Kommunikation und Präsentation			5				0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Dr. Silke Kettig
M016	CSR und nachhaltige Unternehmensführung					5		0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Hendrik Müller
<b>Modulgruppe Studiengangsspezifische Module Betriebswirtschaftslehre</b>															
M018	Finanzwirtschaft, Rechnungslegung und Controlling			5				0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M019	Personalmanagement, Organisation und Operative Planung		5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Uta Lieberum
M020	Strategisches und internationales Management				5			0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm
M021	Marketing und Marktforschung			5				0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Kerstin Bruchmann
M022	Einführung in das Online-Business und Online-Marketing				5			0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
M023	Wertschöpfungsmanagement				5			0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr.-Ing. Heiko Gsell
M024	Entrepreneurship				5			0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Richard Geibel
M025	Volkswirtschaftliche Erklärungsmodelle				5			0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M343	Sanierung und Restrukturierung					5		0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Guido Scholl
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Marketing-Management*</b>															
M403	Analyse und Forschung im Marketing-Management				5	5		0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Kerstin Bruchmann
M404	Strategische Planung im Marketing-Management				5	5		0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Kerstin Bruchmann
M405	Instrumente im Marketing-Management				5	5		0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Kerstin Bruchmann
M406	Controlling im Marketing-Management				5	5		0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Kerstin Bruchmann
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Ganzheitliche Wertschöpfungssysteme*</b>															
M030	Integrierte Managementsysteme				5	5		0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr.-Ing. Heiko Gsell
M031	Rationalisierungsmethoden				5	5		0	6	119	0	WP	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr.-Ing. Heiko Gsell
M032	Führung von Verbesserungsprozessen				5	5		0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr.-Ing. Heiko Gsell
M336	Supply Chain Management				5	5		0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr.-Ing. Heiko Gsell
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Vertriebsmanagement*</b>															
M337	Strategische Entscheidungsfelder im Vertriebsmanagement				5	5		0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Guido Scholl
M339	Organisation, Personalmanagement und Controlling im Vertrieb				5	5		0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Guido Scholl
M338	Kundenmanagement im Vertrieb				5	5		0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Guido Scholl
M340	Psychologie des Verkaufs				5	5		0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Frank Lasogga
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Controlling*</b>															
M409	Operatives Controlling				5	5		0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M036	Strategisches Controlling				5	5		0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Carsten Wesselmann / Prof. Dr. Sabine Böhm
M035	Internationales Controlling				5	5		0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Carsten Wesselmann / Prof. Dr. Sabine Böhm
M341	Corporate Finance				5	5		0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Internationales Management*</b>															
M410	Internationale Zusammenarbeit				5	5		0	6	119	0	WP	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M342	Internationales Vertrags- und Handelsrecht				5	5		0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Dr. Silke Kettig
M038	Internationale Unternehmensführung				5	5		0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber
M039	Funktionales Management im internationalen Unternehmen				5	5		0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber
<b>Modulgruppe Bachelorarbeit</b>															
M411	Bachelorarbeit Betriebswirtschaftslehre					12		0	6	294	0	P	Bachelorarbeit	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm
<b>Summe</b>		<b>33</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>210</b>	<b>4290</b>	<b>0</b>				

\* Insgesamt sind zwei Schwerpunkte zu belegen. Ein Schwerpunkt muss aus diesem Studiengang gewählt werden. Der zweite Schwerpunkt kann aus jedem anderen B.A.-Studiengang (SPO 2021) des Fachbereichs onlineplus gewählt werden.

\*\* Das Modul wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet. Die Note wird nicht in die Berechnung der Endnote einbezogen.

Datum: 22.06.2021

**Studienverlaufsplan  
Betriebswirtschaftslehre (B.A.), berufsbegleitend**

Modul Nr.	Modul	Credit Points								Onlinemodul				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote	Modulverantwortung
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Workload (in Zeitstunden)							
										Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz (zeit- und ortsabhängig)	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz (zeitabhängig; z.B. Webinar)	angeleitetes Selbststudium ("didaktisierte" Materialien leiten das Selbststudium an)	Selbststudium (z.B. unkommentierte Literaturliste)				
<b>Modulgruppe Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen</b>																	
M001	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	5								0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm
M002	Einführung in die Volkswirtschaftslehre		5							0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M003	Buchführung und Kostenrechnung	5								0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
<b>Modulgruppe Quantitative Methoden</b>																	
M004	Mathematik		5							0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Ulrike Schuldzucker
M005	Deskriptive und induktive Statistik			5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Ulrike Schuldzucker
<b>Modulgruppe Wirtschaftsrecht</b>																	
M006	Bürgerliches Recht		5							0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Silke Kettig
M007	Handels-, Gesellschafts- und Arbeitsrecht			5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Silke Kettig
<b>Modulgruppe Berufliche Professionalisierung</b>																	
M008	Praxisprojekt Gründung				5					0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Sabine Böhm
M009	Projektstudium Unternehmensberatung						5			0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Richard Geibel
M442	Medien, Ethik und Gesellschaft		5							0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Birgit Spies
<b>Modulgruppe English and Intercultural Skills</b>																	
M011	Business Language Issues		5							0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber
M012	Business Negotiation Competencies				5					0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Peter J. Weber
M013	Intercultural Competence						5			0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
<b>Modulgruppe Überfachliche Qualifikationen</b>																	
M106	Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen **	3								0	6	69	0	P	Referat	unbenotet	Prof. Dr. Peter J. Weber
M107	Wissenschaftliches Arbeiten	5								0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Dr. Silke Kettig
M015	Kommunikation und Präsentation	5								0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Dr. Silke Kettig
M016	CSR und nachhaltige Unternehmensführung				5					0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Hendrik Müller
<b>Modulgruppe Studiengangsspezifische Module Betriebswirtschaftslehre</b>																	
M018	Finanzwirtschaft, Rechnungslegung und Controlling		5							0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M019	Personalmanagement, Organisation und Operative Planung			5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Uta Lieberum
M020	Strategisches und internationales Management				5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm
M021	Marketing und Marktforschung		5							0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Kerstin Bruchmann
M022	Einführung in das Online-Business und Online-Marketing			5						0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
M023	Wertschöpfungsmanagement			5						0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr.-Ing. Heiko Gsell
M024	Entrepreneurship				5					0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Richard Geibel
M025	Volkswirtschaftliche Erklärungsmodelle				5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M343	Sanierung und Restrukturierung						5			0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Guido Scholl
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Marketing-Management*</b>																	
M403	Analyse und Forschung im Marketing-Management					5	5			0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Kerstin Bruchmann
M404	Strategische Planung im Marketing-Management					5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Kerstin Bruchmann
M405	Instrumente im Marketing-Management					5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Kerstin Bruchmann
M406	Controlling im Marketing-Management					5	5			0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Kerstin Bruchmann
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Ganzheitliche Wertschöpfungssysteme*</b>																	
M030	Integrierte Managementsysteme				5	5				0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr.-Ing. Heiko Gsell
M031	Rationalisierungsmethoden				5	5				0	6	119	0	WP	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Heiko Gsell
M032	Führung von Verbesserungsprozessen				5	5				0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Heiko Gsell
M336	Supply Chain Management				5	5				0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Heiko Gsell
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Vertriebsmanagement*</b>																	
M337	Strategische Entscheidungsfelder im Vertriebsmanagement				5	5				0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Guido Scholl
M339	Organisation, Personalmanagement und Controlling im Vertrieb				5	5				0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Guido Scholl
M338	Kundenmanagement im Vertrieb				5	5				0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Guido Scholl
M340	Psychologie des Verkaufs				5	5				0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Frank Lasogga
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Controlling*</b>																	
M409	Operatives Controlling				5	5				0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M036	Strategisches Controlling				5	5				0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Carsten Wesselmann / Prof. Dr. Sabine Böhm
M035	Internationales Controlling				5	5				0	6	119	0	WP	Projektarbeit	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann / Prof. Dr. Sabine Böhm
M341	Corporate Finance				5	5				0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Internationales Management</b>																	
M410	Internationale Zusammenarbeit				5	5				0	6	119	0	WP	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M342	Internationales Vertrags- und Handelsrecht				5	5				0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Dr. Silke Kettig
M038	Internationale Unternehmensführung				5	5				0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber
M039	Funktionales Management im internationalen Unternehmen				5	5				0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber
<b>Modulgruppe Bachelorarbeit</b>																	
M411	Bachelorarbeit Betriebswirtschaftslehre								12	0	6	294	0	P	Bachelorarbeit	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm
<b>Summe</b>		<b>23</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>210</b>	<b>4290</b>	<b>0</b>				

\* Insgesamt sind zwei Schwerpunkte zu belegen. Ein Schwerpunkt muss aus diesem Studiengang gewählt werden. Der zweite Schwerpunkt kann aus jedem anderen B.A.-Studiengang (SPO 2021) des Fachbereichs onlineplus gewählt werden.

\*\* Das Modul wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet. Die Note wird nicht in die Berechnung der Endnote einbezogen.

Datum: 22.06.2021



## Studienverlaufsplan Medien- und Kommunikationsmanagement (B.A.) Vollzeit

Modul Nr.	Modul	Credit Points						Onlinemodul				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote	Modulverantwortung
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Workload (in Zeitstunden)							
								Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz (zeit- und ortsabhängig)	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz (zeitabhängig; z.B. Webinar)	angeleitetes Selbststudium ("didaktisierte" Materialien leiten das Selbststudium an)	Selbststudium (z. B. unkommentierte Literaturliste)				
<b>Modulgruppe Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen</b>															
M001	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm
M002	Einführung in die Volkswirtschaftslehre		5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M020	Strategisches und internationales Management				5			0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm
<b>Modulgruppe Quantitative Methoden</b>															
M005	Deskriptive und induktive Statistik	5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Ulrike Schuldenzucker
M082	Media Planung und Kommunikationswirkungsforschung			5				0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
<b>Modulgruppe Recht</b>															
M054	Wirtschaftsrecht		5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Silke Kettig
M072	Medienrecht			5				0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
<b>Modulgruppe Berufliche Professionalisierung</b>															
M008	Praxisprojekt Gründung					5		0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Sabine Böhm
M442	Medien, Ethik und Gesellschaft	5						0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Birgit Spies
<b>Modulgruppe English and Intercultural Skills</b>															
M011	Business Language Issues		5					0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber
M012	Business Negotiation Competencies			5				0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Peter J. Weber
M013	Intercultural Competence					5		0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
<b>Modulgruppe Überfachliche Qualifikationen</b>															
M106	Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen **	3						0	6	69	0	P	Referat	unbenotet	Prof. Dr. Peter J. Weber
M107	Wissenschaftliches Arbeiten	5						0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Dr. Silke Kettig
M015	Kommunikation und Präsentation		5					0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Dr. Silke Kettig
M016	CSR und nachhaltige Unternehmensführung					5		0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Hendrik Müller
<b>Modulgruppe Studiengangsspezifische Module Medien- und Kommunikationsmanagement</b>															
M347	Medien und Publizistik	5						0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Dr. Silke Kettig
M069	Medienmanagement			5				0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Dr. Simone Schmidt
M070	Kommunikationsmanagement		5					0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber
M071	Medienökonomie				5			0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
M076	Journalismus					5		0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
M021	Marketing und Marktforschung			5				0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Kerstin Bruchmann
M061	Medienpsychologie					5		0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Birgit Spies
<b>Modulgruppe Management Skills</b>															
M348	Modernes Arbeits- und Organisationsmanagement			5				0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
M075	Projektmanagement		5					0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
M043	Einführung in die Wirtschaftspsychologie	5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Ulrich Hößler
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Unternehmenskommunikation*</b>															
M349	Kommunikationsstrategien und Konzepte				5	5		0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
M077	Public Relations				5	5		0	6	119	0	WP	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Peter J. Weber
M078	Interne Kommunikation				5	5		0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber
M351	Von der Werbebotschaft zum Social Listening				5	5		0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Contentmarketing und -produktion</b>															
M352	Contentproduktion				5	5		0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
M353	Medien und Kreativität				5	5		0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
M354	Social Media Marketing				5	5		0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
M355	Medienprojekt				5	5		0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
<b>Modulgruppe Bachelorarbeit</b>															
M412	Bachelorarbeit Medien- und Kommunikationsmanagement						12	0	6	294	0	P	Bachelorarbeit	100%	Dr. Silke Kettig
<b>Summe</b>		<b>33</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>210</b>	<b>4290</b>	<b>0</b>				

\* Insgesamt sind zwei Schwerpunkte zu belegen. Ein Schwerpunkt muss aus diesem Studiengang gewählt werden. Der zweite Schwerpunkt kann aus jedem anderen B.A.-Studiengang (SPO 2021) des Fachbereichs onlineplus gewählt werden.

\*\* Das Modul wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet. Die Note wird nicht in die Berechnung der Endnote einbezogen.

Datum: 22.06.2021

## Studienverlaufsplan Medien- und Kommunikationsmanagement (B.A.), berufsbegleitend

Modul Nr.	Modul	Credit Points								Onlinemodul				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote	Modulverantwortung
		Workload (in Zeitstunden)								Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz (zeit- und ortsabhängig)	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz (zeitabhängig; z.B. Webinar)	angeleitetes Selbststudium ("didaktisierte" Materialien leiten das Selbststudium an)	Selbststudium (z. B. unkommentierte Literaturliste)				
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.								
<b>Modulgruppe Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen</b>																	
M001	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	5								0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm
M002	Einführung in die Volkswirtschaftslehre		5							0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M020	Strategisches und internationales Management					5				0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm
<b>Modulgruppe Quantitative Methoden</b>																	
M005	Deskriptive und induktive Statistik			5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Ulrike Schuldensucker
M082	Media Planung und Kommunikationswirkungsforschung					5				0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
<b>Modulgruppe Recht</b>																	
M054	Wirtschaftsrecht			5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Silke Kettig
M072	Medienrecht				5					0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
<b>Modulgruppe Berufliche Professionalisierung</b>																	
M008	Praxisprojekt Gründung				5					0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Sabine Böhm
M442	Medien, Ethik und Gesellschaft		5							0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Birgit Spies
<b>Modulgruppe English and Intercultural Skills</b>																	
M011	Business Language Issues		5							0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber
M012	Business Negotiation Competencies					5				0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Peter J. Weber
M013	Intercultural Competence								5	0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
<b>Modulgruppe Überfachliche Qualifikationen</b>																	
M106	Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen **	3								0	6	69	0	P	Referat	unbenotet	Prof. Dr. Peter J. Weber
M107	Wissenschaftliches Arbeiten	5								0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Dr. Silke Kettig
M015	Kommunikation und Präsentation	5								0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Dr. Silke Kettig
M016	CSR und nachhaltige Unternehmensführung					5				0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Hendrik Müller
<b>Modulgruppe Studiengangsspezifische Module Medien- und Kommunikationsmanagement</b>																	
M347	Medien und Publizistik	5								0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Dr. Silke Kettig
M069	Medienmanagement		5							0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Dr. Simone Schmidt
M070	Kommunikationsmanagement			5						0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber
M071	Medienökonomie					5				0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
M076	Journalismus								5	0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
M021	Marketing und Marktforschung				5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Kerstin Bruchmann
M061	Medienpsychologie								5	0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Birgit Spies
<b>Modulgruppe Management Skills</b>																	
M348	Modernes Arbeits- und Organisationsmanagement				5					0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
M075	Projektmanagement			5						0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
M043	Einführung in die Wirtschaftspsychologie		5							0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Ulrich Hößler
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Unternehmenskommunikation*</b>																	
M349	Kommunikationsstrategien und Konzepte					5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
M077	Public Relations					5	5			0	6	119	0	WP	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Peter J. Weber
M078	Interne Kommunikation					5	5			0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber
M351	Von der Werbebotschaft zum Social Listening					5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Contentmarketing und -produktion</b>																	
M352	Contentproduktion					5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
M353	Medien und Kreativität					5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
M354	Social Media Marketing					5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
M355	Medienprojekt					5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
<b>Modulgruppe Bachelorarbeit</b>																	
M412	Bachelorarbeit Medien- und Kommunikationsmanagement								12	0	6	294	0	P	Bachelorarbeit	100%	Dr. Silke Kettig
<b>Summe</b>		<b>23</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>210</b>	<b>4290</b>	<b>0</b>				

\* Insgesamt sind zwei Schwerpunkte zu belegen. Ein Schwerpunkt muss aus diesem Studiengang gewählt werden. Der zweite Schwerpunkt kann aus jedem anderen B.A.-Studiengang (SPO 2021) des Fachbereichs onlineplus gewählt werden.

\*\* Das Modul wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet. Die Note wird nicht in die Berechnung der Endnote einbezogen.

Datum: 22.06.2021

**Studienverlaufsplan  
Medien- und Kommunikationsmanagement (B.A.), berufsbegleitend**

Modul Nr.	Modul	Credit Points								Präsenzmodul				Onlinemodul				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote	Modulverantwortung					
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.									
		Zeitstunden Blöcke								Workload (in Zeitstunden)				Workload (in Zeitstunden)												
								Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz (zeit- und ortsabhängig)	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz (zeitabhängig; z.B. Webinar)	angeleitetes Selbststudium ("didaktisierte" Materialien leiten das Selbststudium)	Selbststudium (z.B. unkommentierte Literaturliste)	Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz (zeit- und ortsabhängig)	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz (zeitabhängig; z.B. Webinar)	angeleitetes Selbststudium ("didaktisierte" Materialien leiten das Selbststudium)	Selbststudium (z.B. unkommentierte Literaturliste)											
<b>Modulgruppe Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen</b>																										
M001	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	5							18					18	6	101	0	0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm	
M002	Einführung in die Volkswirtschaftslehre		5						18					18	6	101	0	0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann	
M020	Strategisches und internationales Management				5							18		18	6	101	0	0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm	
<b>Modulgruppe Quantitative Methoden</b>																										
M005	Deskriptive und induktive Statistik			5					18					18	6	101	0	0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Ulrike Schuldenzucker	
M082	Media Planung und Kommunikationswirkungsforschung				5							18		18	6	101	0	0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig	
<b>Modulgruppe Recht</b>																										
M054	Wirtschaftsrecht			5					18					18	6	101	0	0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Silke Kettig	
M072	Medienrecht				5						18			18	6	101	0	0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig	
<b>Modulgruppe Berufliche Professionalisierung</b>																										
M008	Praxisprojekt Gründung				5						18			18	6	101	0	0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Sabine Böhm	
M442	Medien, Ethik und Gesellschaft			5							18			18	6	101	0	0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Birgit Spies	
<b>Modulgruppe English and Intercultural Skills</b>																										
M011	Business Language Issues			5							18			18	6	101	0	0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber	
M012	Business Negotiation Competencies				5							18		18	6	101	0	0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Peter J. Weber	
M013	Intercultural Competence					5							18	18	6	101	0	0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber	
<b>Modulgruppe Überfachliche Qualifikationen</b>																										
M106	Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen **	3							0					-	-	-	-	0	6	69	0	P	Referat	unbenotet	Prof. Dr. Peter J. Weber	
M107	Wissenschaftliches Arbeiten	5							18					18	6	101	0	0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Dr. Silke Kettig	
M015	Kommunikation und Präsentation	5							18					18	6	101	0	0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Dr. Silke Kettig	
M016	CSR und nachhaltige Unternehmensführung				5							18		18	6	101	0	0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Hendrik Müller	
<b>Modulgruppe Studiengangsspezifische Module Medien- und Kommunikationsmanagement</b>																										
M347	Medien und Publizistik	5							18					18	6	101	0	0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Dr. Silke Kettig	
M069	Medienmanagement		5								18			18	6	101	0	0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Dr. Simone Schmidt	
M070	Kommunikationsmanagement			5							18			18	6	101	0	0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber	
M071	Medienökonomie				5							18		18	6	101	0	0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig	
M076	Journalismus					5							18	18	6	101	0	0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber	
M021	Marketing und Marktforschung				5							18		18	6	101	0	0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Kerstin Bruchmann	
M061	Medienpsychologie					5							18	18	6	101	0	0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Birgit Spies	
<b>Modulgruppe Management Skills</b>																										
M348	Modernes Arbeits- und Organisationsmanagement				5							18		18	6	101	0	0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber	
M075	Projektmanagement			5								18		18	6	101	0	0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber	
M043	Einführung in die Wirtschaftspsychologie			5							18			18	6	101	0	0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Ulrich Höfler	
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Unternehmenskommunikation*</b>																										
M349	Kommunikationsstrategien und Konzepte				5	5						18	18	18	6	101	0	0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig	
M077	Public Relations				5	5						18	18	18	6	101	0	0	6	119	0	WP	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Peter J. Weber	
M078	Interne Kommunikation				5	5						18	18	18	6	101	0	0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber	
M351	Von der Werbebotschaft zum Social Listening				5	5						18	18	18	6	101	0	0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig	
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Contentmarketing und -produktion</b>																										
M352	Contentproduktion				5	5						18	18	18	6	101	0	0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig	
M353	Medien und Kreativität				5	5						18	18	18	6	101	0	0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig	
M354	Social Media Marketing				5	5						18	18	18	6	101	0	0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber	
M355	Medienprojekt				5	5						18	18	18	6	101	0	0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber	
<b>Modulgruppe Bachelorarbeit</b>																										
M412	Bachelorarbeit Medien- und Kommunikationsmanagement								12					0	-	-	-	-	0	6	294	0	P	Bachelorarbeit	100%	Dr. Silke Kettig
<b>Summe</b>		<b>23</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>72</b>	<b>90</b>	<b>72</b>	<b>72</b>	<b>90</b>	<b>36</b>	<b>594</b>	<b>203</b>	<b>3328</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>210</b>	<b>4290</b>	<b>0</b>			

\* Insgesamt sind zwei Schwerpunkte zu belegen. Ein Schwerpunkt muss aus diesem Studiengang gewählt werden. Der zweite Schwerpunkt kann aus jedem anderen B.A.-Studiengang (SPO 2021) des Fachbereichs onlineplus gewählt werden.  
 \*\* Das Modul wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet. Die Note wird nicht in die Berechnung der Endnote einbezogen.

## Studienverlaufsplan Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) Vollzeit

Modul Nr.	Modul	Credit Points						Onlinemodul				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote	Modulverantwortung
		Workload (in Zeitstunden)						Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz (zeit- und ortsabhängig)	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz (zeitabhängig; z.B. Webinar)	angeleitetes Selbststudium ("didaktisierte" Materialien leiten das Selbststudium an)	Selbststudium (z. B. unkommentierte Literaturliste)				
		1.	2.	3.	4.	5.	6.								
<b>Modulgruppe Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen</b>															
M001	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm
M002	Einführung in die Volkswirtschaftslehre		5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M003	Buchführung und Kostenrechnung			5				0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann
M020	Strategisches und internationales Management				5			0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm
<b>Modulgruppe Forschungsmethoden</b>															
M005	Deskriptive und induktive Statistik	5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Ulrike Schuldenzucker
M050	Forschungsmethoden I		5					0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Dr. Ulrich Hößler
M051	Forschungsmethoden II			5				0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Dr. Ulrich Hößler
M053	Empirisches Forschungsprojekt				5			0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Ulrich Hößler
<b>Modulgruppe Recht</b>															
M054	Wirtschaftsrecht		5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Silke Kettig
<b>Modulgruppe Berufliche Professionalisierung</b>															
M008	Praxisprojekt Gründung					5		0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Sabine Böhm
M442	Medien, Ethik und Gesellschaft	5						0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Birgit Spies
<b>Modulgruppe English- and Intercultural Skills</b>															
M011	Business Language Issues		5					0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber
M012	Business Negotiation Competencies			5				0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Peter J. Weber
M013	Intercultural Competence					5		0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber
<b>Modulgruppe Überfachliche Qualifikationen</b>															
M106	Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen **	3						0	6	69	0	P	Referat	unbenotet	Prof. Dr. Peter J. Weber
M107	Wissenschaftliches Arbeiten	5						0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Dr. Silke Kettig
M015	Kommunikation und Präsentation		5					0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Dr. Silke Kettig
M016	CSR und nachhaltige Unternehmensführung					5		0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Hendrik Müller
<b>Modulgruppe Studiengangsspezifische Module Wirtschaftspsychologie</b>															
M043	Einführung in die Wirtschaftspsychologie	5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Ulrich Hößler
M044	Allgemeine Psychologie I	5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Ulrich Hößler
M045	Allgemeine Psychologie II		5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Ulrich Hößler
M046	Sozialpsychologie			5				0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Gudrun Glowalla
M047	Entwicklungspsychologie			5				0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Ulrich Hößler
M048	Persönlichkeits- und Differenzielle Psychologie			5				0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Gudrun Glowalla
M049	Klinische Psychologie im Arbeitsleben					5		0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Ulrich Hößler
M052	Psychologische Diagnostik					5		0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Ulrich Hößler
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Personalpsychologie*</b>															
M055	Personalmarketing und Recruiting			5	5			0	6	119	0	WP	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Ulrike Emma Meißner
M056	Personaldiagnostik			5	5			0	6	119	0	WP	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Ulrike Emma Meißner
M057	Personalentwicklung			5	5			0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Ulrike Emma Meißner
M413	Coaching als Instrument der Personalentwicklung			5	5			0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Christina Rothhaar
<b>Modulgruppe Markt-, Werbe- und Medienpsychologie*</b>															
M059	Markt- und Werbepsychologie			5	5			0	6	119	0	WP	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Dr. Ulrich Hößler
M060	Methoden der psychologischen Marktforschung			5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Alexander Preuß
M061	Medienpsychologie			5	5			0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Birgit Spies
M022	Einführung in das Online-Business und das Online-Marketing			5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Organisationspsychologie und -beratung*</b>															
M063	Organisationsdiagnostik und -entwicklung			5	5			0	6	119	0	WP	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Christina Rothhaar
M064	Methoden und Konzepte der Organisationsberatung			5	5			0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Christina Rothhaar
M662	New Work: Agile Arbeitsmodelle			5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Ulrike Emma Meißner
M443	Arbeit und Gesundheit			5	5			0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Christina Rothhaar
<b>Modulgruppe Bachelorarbeit</b>															
M414	Bachelorarbeit Wirtschaftspsychologie					12		0	6	294	0	P	Bachelorarbeit	100%	Dr. Ulrich Hößler
<b>Summe</b>		<b>33</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>210</b>	<b>4290</b>	<b>0</b>				

\* Insgesamt sind zwei Schwerpunkte zu belegen. Ein Schwerpunkt muss aus diesem Studiengang gewählt werden. Der zweite Schwerpunkt kann aus jedem anderen B.A.-Studiengang (SPO 2021) des Fachbereichs onlineplus gewählt werden.

\*\* Das Modul wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet. Die Note wird nicht in die Berechnung der Endnote einbezogen.

Datum: 22.06.2021

## Studienverlaufsplan Wirtschaftspsychologie (B.Sc.), berufsbegleitend

Modul Nr.	Modul	Onlinemodul												Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote	Modulverantwortung	
		Credit Points								Workload (in Zeitstunden)								
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz (zeit- und ortsabhängig)	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz (zeitabhängig; z.B. Webinar)	angeleitetes Selbststudium ("didaktisierte" Materialien leiten das Selbststudium)	Selbststudium (z. B. unkommentierte Literaturliste)					
<b>Modulgruppe Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen</b>																		
M001	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	5								0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm	
M002	Einführung in die Volkswirtschaftslehre		5							0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann	
M003	Buchführung und Kostenrechnung	5								0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Carsten Wesselmann	
M020	Strategisches und internationales Management					5				0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Sabine Böhm	
<b>Modulgruppe Forschungsmethode</b>																		
M005	Deskriptive und induktive Statistik			5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Ulrike Schuldenzucker	
M050	Forschungsmethoden I				5					0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Dr. Ulrich Hößler	
M051	Forschungsmethoden II					5				0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Dr. Ulrich Hößler	
M053	Empirisches Forschungsprojekt						5			0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Ulrich Hößler	
<b>Modulgruppe Recht</b>																		
M054	Wirtschaftsrecht				5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Silke Kettig	
<b>Modulgruppe Berufliche Professionalisierung</b>																		
M008	Praxisprojekt Gründung				5					0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Sabine Böhm	
M442	Medien, Ethik und Gesellschaft		5							0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Birgit Spies	
<b>Modulgruppe English and Intercultural Skills</b>																		
M011	Business Language Issues		5							0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Peter J. Weber	
M012	Business Negotiation Competencies					5				0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Peter J. Weber	
M013	Intercultural Competence								5	0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Peter J. Weber	
<b>Modulgruppe Überfachliche Qualifikationen</b>																		
M106	Einführungsprojekt zum selbstorganisierten Lernen **	3								0	6	69	0	P	Referat	unbenotet	Prof. Dr. Peter J. Weber	
M107	Wissenschaftliches Arbeiten	5								0	6	119	0	P	Hausarbeit	100%	Dr. Silke Kettig	
M015	Kommunikation und Präsentation	5								0	6	119	0	P	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Dr. Silke Kettig	
M016	CSR und nachhaltige Unternehmensführung					5				0	6	119	0	P	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Hendrik Müller	
<b>Modulgruppe Studiengangsspezifische Module Wirtschaftspsychologie</b>																		
M043	Einführung in die Wirtschaftspsychologie	5								0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Ulrich Hößler	
M044	Allgemeine Psychologie I	5								0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Ulrich Hößler	
M045	Allgemeine Psychologie II			5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Ulrich Hößler	
M046	Sozialpsychologie			5						0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Gudrun Glowalla	
M047	Entwicklungspsychologie				5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Ulrich Hößler	
M048	Persönlichkeits- und Differenzielle Psychologie				5					0	6	119	0	P	Klausur	100%	Prof. Dr. Gudrun Glowalla	
M049	Klinische Psychologie im Arbeitsleben					5				0	6	119	0	P	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Ulrich Hößler	
M052	Psychologische Diagnostik						5			0	6	119	0	P	Klausur	100%	Dr. Ulrich Hößler	
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Personalpsychologie*</b>																		
M055	Personalmarketing und Recruiting					5	5			0	6	119	0	WP	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Ulrike Emma Meißner	
M056	Personaldiagnostik					5	5			0	6	119	0	WP	Referat	70% Präsentation/ 30% Handout	Prof. Dr. Ulrike Emma Meißner	
M057	Personalentwicklung					5	5			0	6	119	0	WP	Klausur	100%	Prof. Dr. Ulrike Emma Meißner	
M413	Coaching als Instrument der Personalentwicklung					5	5			0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Christina Rothhaar	
<b>Modulgruppe Markt-, Werbe- und Medienpsychologie*</b>																		
M059	Markt- und Werbepsychologie					5	5			0	6	119	0	WP	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Dr. Ulrich Hößler	
M060	Methoden der psychologischen Marktforschung					5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Alexander Preuß	
M061	Medienpsychologie					5	5			0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Birgit Spies	
M022	Einführung in das Online-Business und das Online-Marketing					5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Dr. Silke Kettig	
<b>Modulgruppe Schwerpunkt Organisationspsychologie und -beratung*</b>																		
M063	Organisationsdiagnostik und -entwicklung					5	5			0	6	119	0	WP	Portfolio	70% Portfolio/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Christina Rothhaar	
M064	Methoden und Konzepte der Organisationsberatung					5	5			0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Christina Rothhaar	
M662	New Work: Agile Arbeitsmodelle					5	5			0	6	119	0	WP	Projektarbeit	70% Bericht/ 30% Präsentation	Prof. Dr. Ulrike Emma Meißner	
M443	Arbeit und Gesundheit					5	5			0	6	119	0	WP	Hausarbeit	100%	Prof. Dr. Christina Rothhaar	
<b>Modulgruppe Bachelorarbeit</b>																		
M414	Bachelorarbeit Wirtschaftspsychologie								12	0	6	294	0	P	Bachelorarbeit	100%	Dr. Ulrich Hößler	
<b>Summe</b>		<b>23</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>210</b>	<b>4290</b>	<b>0</b>					

\* Insgesamt sind zwei Schwerpunkte zu belegen. Ein Schwerpunkt muss aus diesem Studiengang gewählt werden. Der zweite Schwerpunkt kann aus jedem anderen B.A.-Studiengang (SPO 2021) des Fachbereichs onlineplus gewählt werden.

\*\* Das Modul wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet. Die Note wird nicht in die Berechnung der Endnote einbezogen.

Datum: 22.06.2021

